

# Liahona

Unser Wegweiser zu Jesus Christus



**FRAUEN** UND  
DIE FORTDAUERENDE  
WIEDERHERSTELLUNG

**DER EINFLUSS DER FRAUEN**

Botschaft von Präsident Ballard, Seite 8

**DIE MACHT DES PRIESTERTUMS**

Worte von Führerinnen der Kirche, Seite 12



# Hongkong, Volksrepublik China

Bei Hongkong denkt wohl fast jeder an eine geschäftige Hafenstadt voller Menschen. Aber in den Vorstädten geht es ruhiger zu. Auf dem Bild sieht man eine Familie – drei Generationen, alle Mitglieder der Kirche – in einem Park nahe ihrer Wohnung. Eine Nachbarin schaut beim Spielen zu.



Verdoppelung der Mitgliederzahl  
in den letzten 10 Jahren



6 Pfähle, 1 Mission, 1 Tempel



1949: Einrichtung eines  
Missionsbüros

## Echte Fürsorge an den Tag legen

Das Bild unten zeigt Carrie Shuk-fan Leung mit ihrer Tochter Shayla Suet-ye Leung in einem Zug in Hongkong. Zum Thema Dienen meint Carrie Leung: „Wir dienen unseren Mitmenschen dann, wenn wir echte Fürsorge an den Tag legen.“





*„Wahrlich, ich sage dir: Alle jene, die mein Evangelium annehmen, sind Söhne und Töchter in meinem Reich.“*

LEHRE UND BÜNDNISSE 25:1



ER HEILTE VIELE VON IHRER KRANKHEIT, GEMÄLDE VON J. KIRK RICHARDS; VERVIELFÄLTIGUNG UNTERSAGT

## *Die Welt braucht gläubige Frauen*

---

Schon seit den Tagen von Mutter Eva spielen die Frauen eine ganz entscheidende Rolle bei der Verwirklichung von Gottes Plan für seine Kinder. In diesem Monat erfahren wir mehr über einige Pionierinnen in der Anfangszeit der Wiederherstellung des Evangeliums. So erfahren wir zum Beispiel auf Seite 25, wie mutig Emma Smith gewesen ist. In Lehre und Bündnisse 25 vernehmen wir die Worte des Herrn, der Emma auffordert, eine Auswahl von heiligen Liedern zu treffen.

Die Wiederherstellung dauert bis heute an, und die Welt braucht mehr denn je den wichtigen Beitrag gläubiger Frauen. Ab Seite 12 können Sie nachlesen, wie wir obersten Beamtinnen der Kirche schon erleben durften, dass die Macht des Priestertums in unserem Leben wirkt. Mit genau dieser Priestertumsmacht, die sowohl Männern als auch Frauen zugänglich ist, wird Gottes Werk auf Erden fortgeführt. In seiner Botschaft auf Seite 8 berichtet Präsident M. Russell Ballard, welche Frauen sein Leben maßgeblich geprägt haben.

Unabhängig von Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft oder irgendwelchen Lebensumständen sind wir alle geliebte Kinder Gottes mit göttlichem Erbe und Potenzial.

Herzliche Grüße

Joy D. Jones  
Präsidentin der Primarvereinigung



„Jede Frau besitzt eine einzigartige Mischung von Fähigkeiten und Talenten, und all diese sind Gaben von Gott.“  
 – Präsidentin Jean B. Bingham, Seite 13

LEITARTIKEL

Offizielle Zeitschrift der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

März 2021  
 147. Jahrgang, Nr. 3  
 Liahona 17466

UMSCHLAGSEITE  
 VORN



Foto von Christina Smith

## INHALT

- 6 Grundwissen zum Evangelium: Jesus Christus möchte, dass wir vom Abendmahl nehmen**
- 8 Die entscheidende Rolle der Frau**  
*Präsident M. Russell Ballard*  
 Ohne die Frauen in der Kirche kann das Werk Gottes nicht seine Bestimmung erfüllen
- 12 Die Macht des Priestertums in unserem Leben**  
 Führende Amtsträgerinnen der Kirche erzählen, wie sie durch das Priestertum gesegnet werden
- 16 Stimmen von Heiligen der Letzten Tage**  
 Glaubensstärkende Erlebnisse von Mitgliedern aus aller Welt
- 20 Leitlinien für die Betreuung: Wie man sich gegenseitig dabei unterstützen kann, die Medien klug zu nutzen**
- 22 Für Eltern: Abendmahl und Musik**
- 24 Ein Rückblick auf die Herbst-Generalkonferenz 2020**
- 30 Der Stellenwert der Musik in unserer Gottesverehrung**  
*Jan Pinborough*  
 Mehr denn je brauchen wir die geistige Nahrung, die geistliche Musik uns bietet
- 34 Lied: Er sandte seinen Sohn**  
*Mabel Jones Gabbott und Michael Finlinson Moody (Bearbeitung von Sally DeFord)*

**Erste Präsidentschaft:** Russell M. Nelson, Dallin H. Oaks, Henry B. Eyring  
**Kollegium der Zwölf Apostel:** M. Russell Ballard, Jeffrey R. Holland, Dieter F. Uchtdorf, David A. Bednar, Quentin L. Cook, D. Todd Christofferson, Neil L. Andersen, Ronald A. Rasband, Gary E. Stevenson, Dale G. Renlund, Gerrit W. Gong, Ulisses Soares  
**Editor:** Randy D. Funk

**Berater des Editors:** Marcos A. Aidukaitis, Michelle D. Craig, Becky Craven, Sharon Eubank, Cristina B. Franco, Walter F. González, Jeremy R. Jaggi, Jan E. Newman, Adrián Ochoa, Michael T. Ringwood, Bradley R. Wilcox  
**Managing Director:** Richard I. Heaton  
**Direktor der Zeitschriften der Kirche:** Aaron Johnston  
**Business Manager:** Garff Cannon  
**Managing Editor:** Adam C. Olson  
**Assistant Managing Editors:** Ryan Carr, C. Matthew Flitton, Mindy Selu  
**Publikationsassistentin:** Enish C. Dávila

**Redaktionsteam:** Garrett H. Garff, Chakell Wardleigh Herbert, Michael R. Morris, Richard M. Romney, Margaret Willes  
**Art Director:** Tadd R. Peterson  
**Designsteam:** Fay Andrus, Joshua Dennis, David Green, Colleen Hinckley, Eric P. Johnsen, Susan Lofgren, Scott M. Mooy, Aleni Regehr  
**Beauftragte für Urheberschutz:** Collette Nebeker Aune  
**Production Manager:** Ammon Harris  
**Produktionsteam:** Ira Glen Adair, Andrea Bird, Julie Burdett, José Chavez, Bryan W. Gygi, Ginny J. Nilson, Marrissa M. Smith  
**Prepress:** Joshua Dennis, Ammon Harris  
**Leiter Druck:** Steven T. Lewis  
**Leiter Vertrieb:** Nelson Gonzalez  
**Übersetzung:** Christian Wolfert

**Lokalteil:** siehe Impressum *Regionale Umschau Deutschland – Österreich – Schweiz*  
**Vertrieb:** Corporation of the Presiding Bishop of The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints, Steinmühlstraße 16, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland  
**Tel.:** 00800-2950-2950 (gebührenfrei) oder +49 69 5480-2833/2834  
**E-Mail:** orderseu@ChurchofJesusChrist.org; online: store.ChurchofJesusChrist.org  
**Jahresabonnement:** EUR 9,20; CHF 11,10  
**Überweisung auf folgendes Konto:** Commerzbank AG, Kontonr.: 07 323 712 00, BLZ 500 800 00

**40 In Treue altern:**  
**Ich bin doch kein Baby, Opa!**  
*Michael R. Morris*

### KOMM UND FOLGE MIR NACH!

**25 Frauen aus der Anfangszeit der Wiederherstellung: Die heiligen Schriften unter Emmas Obhut**  
*Jennifer Reeder*  
Ein Streiflicht aus dem Leben von Emma Hale Smith

**26 Lehre und Bündnisse 20 bis 29**  
Wöchentliche Artikel zur Begleitung Ihres Studiums des Buches Lehre und Bündnisse

**36 Die Kirche breitet sich aus**  
*Elder Benjamin De Hoyos*  
Die Kirche des Erretters und viele Segnungen wurden wiederhergestellt

### JUNGE ERWACHSENE

**42 Bessere Treuhänder für die von Gott erschaffene Erde**  
*Elder Marcus B. Nash*  
Je besser wir für die Erde sorgen, desto mehr beflügelt und belebt sie uns

**46 Aus meiner Kinderlosigkeit habe ich gelernt, was es heißt, sich zu mehren und die Erde zu füllen**  
*Jean Yellowhorse*

Auch wenn mein Kinderwunsch noch unerfüllt ist, kann ich doch auf andere Weise zu einem Mehr an Wachstum beitragen

**48 Mehr Angebote für dich!**  
Sieh dir die weiteren Online-Artikel für junge Erwachsene in diesem Monat an!

### REGIONALE UMSCHAU

Die Beilage befindet sich – soweit verfügbar – im Mittelteil des *Liahonas* und enthält Artikel für Ihre Region der Kirche

### ARTIKEL, DER NUR ONLINE ERSCHEINT

Dieser Artikel ist als Teil dieser Ausgabe im Archiv Kirchenliteratur verfügbar.

**Der heldenhafte Einfluss rechtschaffener Frauen**  
*Jocelyn Turley*

**MEHR MÖGLICHKEITEN**  
Unter **liahona** **.ChurchofJesusChrist.org** ist die Zeitschrift als zur Online-Lektüre oder als Datei zum Ausdrucken erhältlich. Nutzen Sie den Link auf dieser Seite, um Fragen zu stellen, Rückmeldung zu geben und von Erlebnissen zu berichten.

Darüber hinaus können Sie uns per E-Mail unter **liahona@ChurchofJesusChrist.org** oder per Post erreichen: Liahona, floor 23 50 E. North Temple Street Salt Lake City, UT 84150-0023, USA



**Verwendungszweck:** Abo-Nr. + Name + Gemeinde

**Bei Einzahlungen aus Österreich und der Schweiz zusätzlich:**  
SWIFT: DRES DE FF; IBAN: DE42 5008 0000 073237 1200

**Adressänderungen bitte einen Monat im Voraus melden.**

**Manuskripte und Anfragen** bitte online an [liahona.ChurchofJesusChrist.org](mailto:liahona.ChurchofJesusChrist.org) oder per Post an: Liahona, Room 2420, 50 East North Temple Street, Salt Lake City, UT 84150-0024, USA, oder per E-Mail an: [liahona@ChurchofJesusChrist.org](mailto:liahona@ChurchofJesusChrist.org). Der *Liahona* (ein Begriff aus dem Buch Mormon, der „Kompass“ oder „Wegweiser“ bedeutet) erscheint auf Albanisch, Armenisch, Bislama, Bulgarisch, Cebuano, Chinesisch, Chinesisch (vereinfacht), Dänisch, Deutsch, Englisch, Estnisch, Fidschi, Finnisch, Französisch, Griechisch, Indonesisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Kambodschanisch, Kiribati, Koreanisch, Kroatisch, Lettisch, Litauisch, Madagassisch, Marshallisch, Mongolisch, Niederländisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Samoanisch, Schwedisch, Slowenisch, Spanisch, Suaheli, Tagalog, Tahitianisch, Thai, Tongaisch,

Tschechisch, Ukrainisch, Ungarisch, Urdu und Vietnamesisch (Häufigkeit variiert nach Sprache).

© 2021 Intellectual Reserve, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Printed in the United States of America.

**Hinweis zum Copyright:** Falls nicht anders angegeben, darf das Material aus dem *Liahona* für den eigenen, nichtkommerziellen Gebrauch (einschließlich für Berufungen in der Kirche) kopiert werden. Dieses Recht kann jederzeit widerrufen werden. Bildmaterial darf nicht vervielfältigt werden, wenn dies aus dem Quellenhinweis entsprechend hervorgeht. Fragen zum Copyright richten Sie bitte an: Intellectual Property Office, 50 E. North Temple St., FL 5, Salt Lake City, UT 84150, USA, E-Mail: [cor-intellectualproperty@ChurchofJesusChrist.org](mailto:cor-intellectualproperty@ChurchofJesusChrist.org).

**For Readers in the United States and Canada:** March 2021 Vol. 147 No. 3. LIAHONA (USPS 311-480) English (ISSN 1080-9554) is published monthly by The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints, 50 E. North Temple St., Salt Lake City, UT 84150-0024, USA. Periodicals Postage Paid at Salt Lake City, Utah. Sixty days' notice

required for change of address. Include address label from a recent issue; old and new address must be included. Send USA and Canadian subscriptions to Salt Lake Distribution Center at address below. Subscription help line: 1-800-537-5971. Credit card orders (American Express, Discover, MasterCard, Visa) may be taken by phone or at store. ChurchofJesusChrist.org. (Canada Post Information: Publication Agreement #40017431)

POSTMASTER: Send all UAA to CFS (see DMM 507.1.5.2). NONPOSTAL AND MILITARY FACILITIES: Send address changes to Distribution Services, Church Magazines, P.O. Box 26368, Salt Lake City, UT 84126-0368, USA.

# Jesus Christus möchte, dass wir vom Abendmahl nehmen

*Wenn wir jede Woche unseres Erretters gedenken, läutert uns das und macht uns heil*



**V**or seinem Tod nahm Jesus Christus ein letztes Mahl ein: sein Abschiedsmahl. Am Ende dieses Mahles führte er unter seinen Jüngern das Abendmahl ein. Er brach das Brot und segnete es. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“, sagte er. (Lukas 22:19.) Dann segnete er den Wein und reichte den Becher herum.

## Teil des wöchentlichen Gottesdienstes

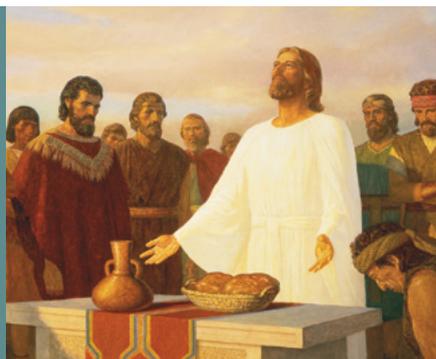
Sobald die Kirche Jesu Christi auf Erden wiederhergestellt war, wurde das Abendmahl Teil des wöchentlichen Gottesdienstes. In der Versammlung wird das Abendmahl von Priestertumsträgern gesegnet und ausgeteilt. Die Gebete, die dabei gesprochen werden, stammen aus den heiligen Schriften (siehe Lehre und Bündnisse 20:75-79). Danach nimmt jedes Mitglied der Gemeinde vom Brot und vom Wasser, um an Jesus Christus und sein Opfer für uns zu denken – ganz so, wie er das von uns möchte.

## Persönliche Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf das Abendmahl sollen wir ehrlich über unser Leben und unsere Entscheidungen nachdenken. Wir müssen von den Fehlern und Sünden, die wir in der Woche zuvor begangen haben, umkehren und auch Gott um Vergebung bitten. Um vom Abendmahl nehmen zu können, müssen wir nicht vollkommen sein, aber wir sollen im Herzen demütig sein.

## Mehr als nur Brot und Wasser

Das Abendmahl ist ein überaus heiliger Anlass. Die Abendmahlsgebete erinnern uns daran, dass wir vom Brot und Wasser zum Gedächtnis daran nehmen, dass Jesus Christus für uns seinen Leib und sein Blut hingegeben hat. Wir versprechen, dem Heiland nachzufolgen und ein christliches Leben zu führen. Wir versprechen, dass wir uns bemühen wollen, Gottes Gebote zu halten. Im Gegenzug wird uns der Heilige Geist trösten, leiten und heilen.



## Bündnisse erneuern

Wer von uns schon getauft ist und mit reinem Herzen vom Abendmahl nimmt, erneuert dabei den Bund, den er bei der Taufe geschlossen hat. Dazu gehört, dass wir den Heiligen Geist empfangen und von Sünde gereinigt werden – so, als ob wir wieder getauft würden. Jesus schenkt somit jedem von uns Hoffnung und Barmherzigkeit. Es ist nie zu spät, umzukehren und Vergebung zu erlangen.

## Was steht in den heiligen Schriften über das Abendmahl?

Wir müssen uns geistig prüfen und ehrlich in unser Herz schauen, bevor wir vom Abendmahl nehmen (siehe 1 Korinther 11:28).

Nach seiner Auferstehung zeigte Jesus seinem Volk in Amerika, wie man vom Abendmahl nimmt (siehe 3 Nephi 18).

Neuzeitliche Propheten haben uns angewiesen, für das Abendmahl Brot und Wasser zu verwenden, aber letztendlich ist es nicht so wichtig, was wir dabei essen und trinken (siehe Lehre und Bündnisse 27:2). So müssen zum Beispiel manche Allergiker einen Brotersatz nehmen. ■

## Wichtige Stichworte

Wir hoffen, es hat Ihnen Freude gemacht, etwas über das Abendmahl zu lernen. Hier sind weitere Begriffe aus dem Evangelium, über die Sie in dieser Ausgabe mehr erfahren können:

*Priestertum:* Gottes Macht hier auf Erden (siehe Seite 12).

*Bestätigen:* Wenn wir in der Kirche die Hand heben, um zu zeigen, dass wir jemanden in seiner Berufung unterstützen (siehe Seite 27).

*Millennium:* Tausend Jahre Frieden; ein Zeitraum, der anbricht, wenn Christus wiederkehrt (siehe Seite 29).

*Lieder aus dem Gesangbuch:* Geistliche Lieder für den Gottesdienst in der Kirche und zuhause (siehe Seite 30).





**Präsident  
M. Russell  
Ballard**

Amtierender  
Präsident des  
Kollegiums der  
Zwölf Apostel

# Die entscheidende Rolle der Frau

*Das Werk des Gottesreiches kann seiner wahren Bestimmung nur gerecht werden, wenn es gemeinsam mit den gläubigen, wunderbaren Schwestern in der Kirche vorangebracht wird*

**F**rauen haben einen bemerkenswerten Einfluss. Niemand sonst kann wie sie dabei helfen, das Gottesreich voranzubringen und die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Wenn Sie Schwestern mit anderen Frauen, die mit Gott Bündnisse geschlossen haben, in Einigkeit und Einklang zusammenarbeiten, sind Ihrem positiven Einfluss keine Grenzen gesetzt. Diesen bedeutsamen und ewigen Einfluss – sowohl auf das Leben Einzelner als auch auf die Familie – erlebe ich in unzähligen Kulturen und Ländern auf der ganzen Welt.

Ich sehe, was Sie in den Zweigen, Gemeinden, Pfählen, Missionen, Tempeln und auch sonst im Rahmen Ihrer Berufung bewerkstelligen. Ihr Beitrag – sei es in großen oder kleineren Firmen oder Wohltätigkeitsvereinen oder in Bürgervereinigungen, Bildungseinrichtungen, im Gesundheitswesen oder in Sportorganisationen – ist unermesslich groß.

## **Frauen in Ratsgremien**

Seit Jahren betone ich, wie immens effektiv ein Ratsgremium arbeitet, an dem auch gläubige Frauen teilnehmen. Ihre Einsichten und Ihr Rat, liebe Schwestern, sind unverzichtbar. Der Herr segnet die Kirche und die Welt überreich, weil heute mehr Missionarinnen in Führungsaufgaben tätig und in den Missionsführungsrat eingebunden sind. Immer mehr Frauen empfangen ihr Endowment früher. Dadurch steigt die Zahl der Frauen, die Bündnisse im

Tempel geschlossen haben und sich in der Kirche engagieren. Die führenden Amtsträgerinnen in den Präsidentschaften von FHV, JD und PV beten und sprechen bei der Generalkonferenz.

## **Frauen in den Schriften**

Manche Frauen wünschen sich, in den heiligen Schriften und in der Geschichte der Kirche wären mehr Geschichten über Frauen zu finden. Wir müssen lernen (wie das auch einer jungen Schwester gelungen ist), den Einfluss dieser Frauen zu entdecken. Sie hat gemeint: „Mormon muss eine wundervolle Frau gehabt haben, um einen so großartigen Sohn wie Moroni großziehen zu können!“

Wer aufmerksam und mit dem richtigen Blickwinkel sucht, wird in den heiligen Schriften ähnliche Beispiele finden, in denen der förderliche Einfluss einer Frau sichtbar wird.

Die Kirche schenkt ihre Aufmerksamkeit nun schon seit Jahren den gläubigen Schwestern und ihrer Mitwirkung. Befassen Sie sich zum Beispiel unter [history.ChurchofJesusChrist.org](http://history.ChurchofJesusChrist.org) doch einmal mit dem Thema „Frauen mit Überzeugung“.

Die Pionierinnen hatten eine beachtenswerte Rolle inne. Das fiel selbst denen auf, die nicht der Kirche angehörten. So schrieb etwa ein Verfasser: „Ihre Frauen waren unglaublich.“<sup>1</sup>

Wenn wir in den heiligen Schriften und in der Geschichte der Kirche auf die Frauen achten und sie dort



*Aus den unzähligen neuen Möglichkeiten und verbesserten Bedingungen für Frauen ist ersichtlich, dass sich Joseph Smiths prophetische Vision erfüllt.*

auch bemerken, erkennen wir deutlicher, welche Stärke sie besitzen und welchen Einfluss sie auf unsere Familie, die Gesellschaft, die Kirche und die Welt haben.

### **Möglichkeiten abwägen**

Ich durfte und darf miterleben, dass unzählige Frauen zu einem öffentlichen Amt bestellt oder in ein solches gewählt werden. Sie haben Vorstandsposten in großen Unternehmen und Organisationen inne. Immer mehr Frauen werden an den angesehensten Universitäten zum Wirtschafts-, Jura- oder Medizinstudium zugelassen.

1842 verkündete Joseph Smith der Frauenhilfsvereinigung: „Jetzt drehe ich für euch im Namen Gottes den Schlüssel um, und diese Vereinigung soll sich freuen, und Erkenntnis und Intelligenz sollen von nun an herabfließen – das ist der Beginn besserer Tage für [Frauen].“<sup>2</sup>

Aus den unzähligen neuen Möglichkeiten und verbesserten Bedingungen für Frauen ist für uns ersichtlich, dass sich diese prophetische Vision erfüllt. Bei allen verfügbaren Möglichkeiten das rechte Gleichgewicht zu bewahren, kann durchaus schwierig sein. Letztlich müssen sich die meisten von uns zwischen Möglichkeiten entscheiden, die einander ausklammern.

Wir haben – wie in der Veröffentlichung „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ dargelegt – natürlich das von Gott vorgegebene Schema als Richtschnur, doch wir wissen auch, dass das Erdenleben kompliziert sein kann. Viele Frauen sind lange Zeit alleinstehend. Einige sind

verheiratet. Andere stehen alleine da, wenn der Ehepartner stirbt oder wenn es zu einer Scheidung kommt. Manche Frauen heiraten vielleicht nie.

Sind wir jedoch treu und harren wir bis zum Ende aus, dann wird uns kein rechtschaffener Wunsch versagt, und letztlich werden wir *alle Segnungen* empfangen. Jede von Ihnen muss herausfinden, was der Herr angesichts der Möglichkeiten, die sich Ihnen eröffnen, für Sie vorgesehen hat.

Wenn Sie den Willen des Herrn erst einmal erkannt haben, können Sie im Glauben vorwärtsgehen, um Ihre urreigenste Bestimmung zu erfüllen.

### **Gott hält Segnungen bereit**

Wenn Mitglieder den Tempel besuchen und geistig darauf eingestimmt sind, erkennen sie, dass der Herr für seine gläubigen Töchter und Söhne in Ewigkeit wunderbare Segnungen bereithält.

Welche Segnungen sind das? Präsident Dallin H. Oaks, Erster Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft, erklärte einmal in einem anderen Zusammenhang: „Der Zweck des Erdenlebens und die Mission der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bestehen darin, die Söhne und Töchter Gottes auf ihre Bestimmung vorzubereiten, nämlich so zu werden wie ihre Eltern im Himmel.“<sup>3</sup>

Die Geschichte des Evangeliums ist eine Familiengeschichte – nicht mehr und nicht weniger. Sie beginnt mit Eltern im Himmel, und sie endet damit, dass die Kinder ihren Weg durch die manchmal beglückenden, manchmal aber auch überwältigenden Herausforderungen des Erdenlebens zurück in ihre himmlische Heimat finden, nachdem sie alle für die ewige Erhöhung notwendigen heiligen Handlungen erhalten haben.

Das ist die Geschichte unseres Lebens. Gott hat den Rahmen vorgegeben, aber er überlässt es uns, die Geschichte durch unsere Entscheidungen und unsere Treue auszugestalten. Für alle, die sich das wünschen, hat die Geschichte ein außergewöhnlich schönes Happy End. Doch bevor wir darauf Anspruch haben, müssen wir mehr werden als nur seine Kinder – wir müssen seine Jünger und Jüngerinnen werden.

### **Frauen als Jüngerinnen Christi**

Das Leben ist voller Ablenkungen, die uns von den grundlegenden Lehren der Kirche wegführen können – insbesondere vom Sühnopfer Jesu Christi.

Der Prophet Joseph Smith hat gesagt: „Die wesentlichen Grundsätze unserer Religion sind das Zeugnis der Apostel und Propheten über Jesus Christus, dass er gestorben ist, begraben wurde und am dritten Tag wieder auferstanden und dann in den Himmel aufgefahren ist; und

alles andere, was mit unserer Religion zu tun hat, ist nur eine Beigabe dazu.“<sup>4</sup>

Im Mittelpunkt unserer Botschaft steht das Sühnopfer Jesu Christi! Es ist unser wichtigster Wert. Es ist der zentrale Punkt unserer Lehre. Es ist Dreh- und Angelpunkt der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.

Haben Sie noch nicht die Wahrheit und die Kraft, die dem Sühnopfer des Erretters innewohnen, in Ihrem Leben verspürt? Dann bitte ich Sie, sich erneut auf die zentrale Botschaft der Wiederherstellung zu konzentrieren, dass wir nämlich „vollkommen gemacht [werden können] durch Jesus, den Mittler des neuen Bundes, der mit dem Vergießen seines eigenen Blutes dieses vollkommene Sühnopfer bewirkt hat“ (Lehre und Bündnisse 76:69).

Liebe Schwestern, bitte tun Sie alles Notwendige, um den Blick stets auf die einfache und zentrale Botschaft der Wiederherstellung zu richten. Nehmen Sie sie an. Erfassen Sie sie. Bewahren Sie sie im Herzen. Lieben Sie sie. Lassen Sie andere daran teilhaben. Treten Sie dafür ein.

### Frauen mit der Macht, die mit Bündnissen einhergeht

Nun möchte ich Sie bitten, das zu tun, was der Prophet Joseph Smith den Schwestern der Frauenhilfsvereinigung aufgetragen hat: „Die Frauenhilfsvereinigung ist nicht nur dazu da, den Armen zu helfen, sondern auch, Seelen zu retten“, sagte er.<sup>5</sup>

„Jede Schwester in der Kirche, die mit dem Herrn Bündnisse geschlossen hat, ist von Gott beauftragt, bei der Errettung der Menschen zu helfen, die Frauen der Welt zu führen, die Zionsfamilien zu stärken und das Gottesreich aufzubauen.“<sup>6</sup> Bitte helfen Sie uns, die Kirche weiterhin voranzubringen, indem Sie gemeinsam mit anderen in den einzelnen Mitgliedern vermehrt Glauben entfachen.

Rechtschaffene, gläubige Frauen spielen seit jeher eine wesentliche Rolle dabei, Seelen zu retten und für das Gottesreich einzutreten. Sie, die Frauen in dieser letzten Evangeliumszeit, haben jedoch besonders entscheidende Aufgaben und Funktionen zu erfüllen. Sie sind entschlossene, gläubige Frauen – aufopfernd und voller Tatkraft.

Wie Ihre glaubenstreuen Vorgängerinnen müssen auch Sie lernen, die Priestertumsvollmacht, mit der Sie ausgerüstet sind, so zu nutzen, dass Sie alle ewigen Segnungen erlangen, die Ihnen zugedacht sind.

---

*Die Frauen in dieser letzten Evangeliumszeit haben besonders entscheidende Aufgaben und Funktionen zu erfüllen.*

---



Präsident M. Russell Ballards Töchter

Ich bitte unseren Vater im Himmel, Sie zu segnen. Mögen Sie inneren Frieden und die ruhige Gewissheit haben, dass alles, was Sie in der Kirche tun, maßgeblich zum Wachstum und zur Vorbereitung dieser Welt auf den Tag beiträgt, da der Herr und Erretter sagen wird: „Es ist genug!“ – und wiederkehrt, um zu herrschen und zu regieren.

Das Werk des Gottesreiches wird voranschreiten, doch seiner wahren Bestimmung kann es nur gerecht werden, wenn es gemeinsam mit Ihnen, den gläubigen, wunderbaren Schwestern in der Kirche, vorangebracht wird. ■

*Nach der Ansprache „Women of Dedication, Faith, Determination, and Action“, die am 1. Mai 2015 bei der Frauenkonferenz an der Brigham-Young-Universität gehalten wurde*

#### ANMERKUNGEN

1. Wallace Stegner, *The Gathering of Zion: The Story of the Mormon Trail*, 1964, Seite 13
2. Joseph Smith, zitiert in: *Die Töchter in meinem Reich: Die Geschichte und das Werk der Frauenhilfsvereinigung*, Seite 17
3. Dallin H. Oaks, „Wenn man sich zum eigenen Geschlecht hingezogen fühlt“, *Der Stern*, März 1996, Seite 15
4. *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 55
5. *Lehren: Joseph Smith*, Seite 504
6. M. Russell Ballard, „Eine rechtschaffene Frau“, *Liahona*, Dezember 2002, Seite 39





# Die Macht des Priestertums in unserem Leben

*Führende Amtsträgerinnen der Kirche wurden  
gefragt, wie sich die Macht des Priestertums  
auf ihr Leben auswirkt. Hier sind einige  
ihrer Gedanken zu diesem Thema.*



„Mann und Frau haben unterschiedliche, aber dennoch gleich wichtige Aufgaben zuhause und in der Kirche zu erfüllen. Die Macht des Priestertums kann beiden helfen, ihre Aufgaben zum Nutzen aller auszuführen.

Weil die Macht des Priestertums Gottes heute auf der Erde vorhanden ist, können allen würdigen Mitgliedern der Kirche große Segnungen zuteilwerden, und zwar unabhängig davon, ob sie alt oder jung, männlich oder weiblich, alleinstehend oder verheiratet sind.“

– Joy D. Jones, Präsidentin der Primarvereinigung

„Wenn wir dem Nächsten dienen, blüht unsere Seele auf, unser Blickwinkel wird erweitert, und wir können die Macht Gottes in größerer Fülle nutzen. Der Herr ist sich dessen bewusst, doch der Satan ebenso. Er lauert beständig darauf, uns von der Macht Gottes wegzuziehen, er versucht, die Oberhand zu gewinnen und uns das Gefühl zu geben, dass das, was wir zu bieten haben, ohnehin nichts taugt. ...

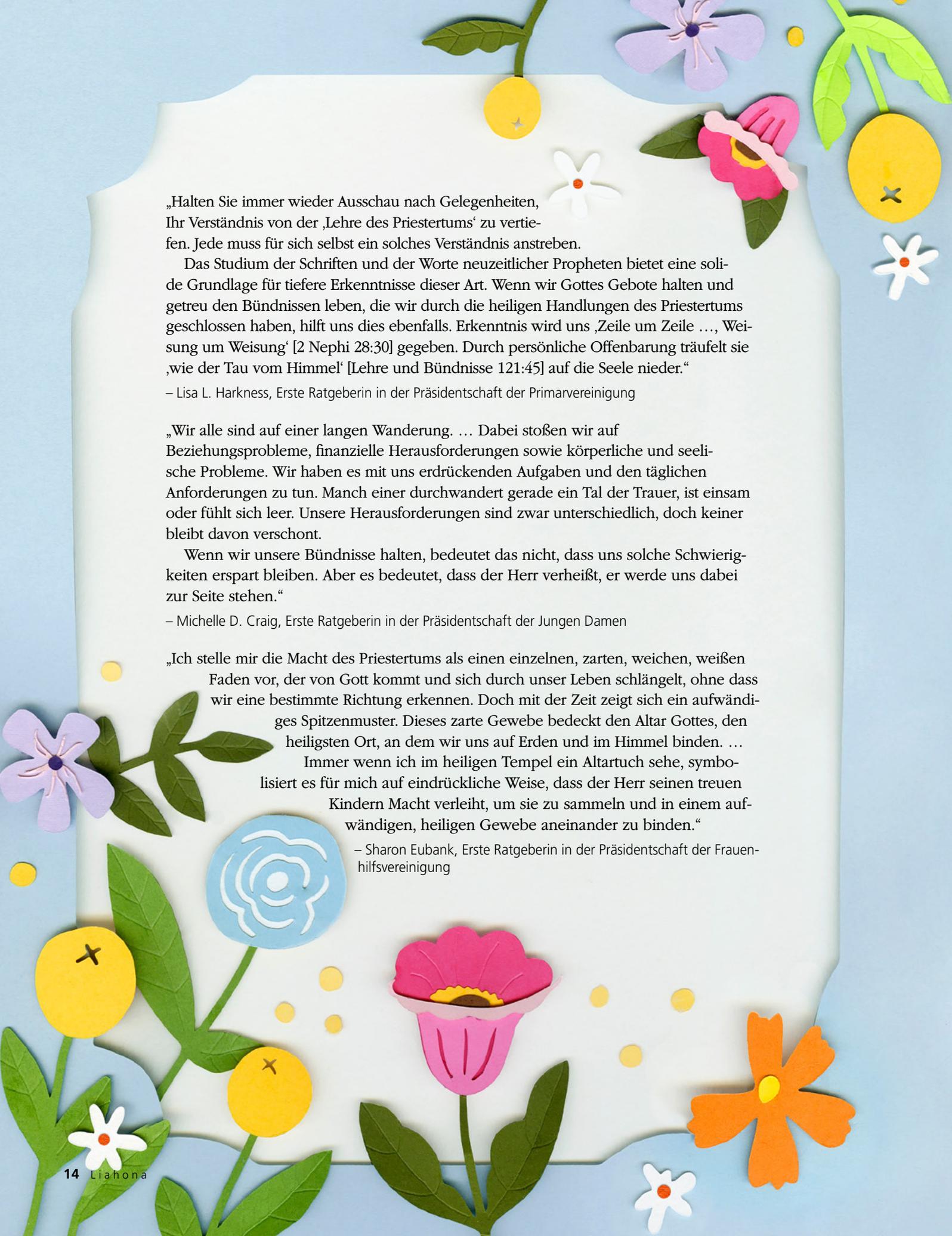
Denken Sie also niemals zu lange über eine gute Tat nach.

Wenn wir den Dienst am Nächsten bewusst in unseren Alltag integrieren, kommen wir den Geheimnissen Gottes auf die Spur. Wir finden Frieden und Kraft und nehmen an Stärke zu, denn wir dienen unserem Erretter Jesus Christus.“

– Bonnie H. Cordon, Präsidentin der Jungen Damen

„Allzu oft stellen Frauen einen Vergleich zwischen sich und anderen an. Aber keine von uns fühlt sich bei diesem Vergleich wohl. Jede Frau besitzt eine einzigartige Mischung von Fähigkeiten und Talenten, und all diese sind Gaben von Gott. Nur weil Sie und ich – oder sonst zwei Frauen – nicht gleich sind, sind wir doch nicht mehr oder weniger wert. Wir müssen herausfinden, welche Gaben wir erhalten haben, und sie ausbauen. Halten wir uns dabei vor Augen, von wem sie stammen und wie wir sie im Sinne Gottes einsetzen sollen. Wenn wir unsere Gaben zum Segen unserer Mitmenschen nutzen, erleben wir im Alltag die Macht des Priestertums.“

– Jean B. Bingham, Präsidentin der Frauenhilfsvereinigung



„Halten Sie immer wieder Ausschau nach Gelegenheiten, Ihr Verständnis von der ‚Lehre des Priestertums‘ zu vertiefen. Jede muss für sich selbst ein solches Verständnis anstreben.“

Das Studium der Schriften und der Worte neuzeitlicher Propheten bietet eine solide Grundlage für tiefere Erkenntnisse dieser Art. Wenn wir Gottes Gebote halten und getreu den Bündnissen leben, die wir durch die heiligen Handlungen des Priestertums geschlossen haben, hilft uns dies ebenfalls. Erkenntnis wird uns ‚Zeile um Zeile ... , Weisung um Weisung‘ [2 Nephi 28:30] gegeben. Durch persönliche Offenbarung träufelt sie ‚wie der Tau vom Himmel‘ [Lehre und Bündnisse 121:45] auf die Seele nieder.“

– Lisa L. Harkness, Erste Ratgeberin in der Präsidentschaft der Primarvereinigung

„Wir alle sind auf einer langen Wanderung. ... Dabei stoßen wir auf Beziehungsprobleme, finanzielle Herausforderungen sowie körperliche und seelische Probleme. Wir haben es mit uns erdrückenden Aufgaben und den täglichen Anforderungen zu tun. Manch einer durchwandert gerade ein Tal der Trauer, ist einsam oder fühlt sich leer. Unsere Herausforderungen sind zwar unterschiedlich, doch keiner bleibt davon verschont.“

Wenn wir unsere Bündnisse halten, bedeutet das nicht, dass uns solche Schwierigkeiten erspart bleiben. Aber es bedeutet, dass der Herr verheißt, er werde uns dabei zur Seite stehen.“

– Michelle D. Craig, Erste Ratgeberin in der Präsidentschaft der Jungen Damen

„Ich stelle mir die Macht des Priestertums als einen einzelnen, zarten, weichen, weißen Faden vor, der von Gott kommt und sich durch unser Leben schlängelt, ohne dass wir eine bestimmte Richtung erkennen. Doch mit der Zeit zeigt sich ein aufwändiges Spitzenmuster. Dieses zarte Gewebe bedeckt den Altar Gottes, den heiligsten Ort, an dem wir uns auf Erden und im Himmel binden. ...“

Immer wenn ich im heiligen Tempel ein Altartuch sehe, symbolisiert es für mich auf eindruckliche Weise, dass der Herr seinen treuen Kindern Macht verleiht, um sie zu sammeln und in einem aufwändigen, heiligen Gewebe aneinander zu binden.“

– Sharon Eubank, Erste Ratgeberin in der Präsidentschaft der Frauenhilfsvereinigung



„Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass wir Zugang zur Macht des Priestertums Gottes erhalten, wenn wir seine Gebote halten, Glauben ausüben und ihm voll und ganz vertrauen. ...

Wenn wir treu bleiben, können wir diese Priestertumsmacht und die damit einhergehenden Segnungen in jedem Lebensbereich erhalten. Sie kann uns Schutz, Trost, Kraft, Frieden und Verheißungen bieten, die bis in die Ewigkeit reichen. Dank der Macht des Priestertums hilft mir auch der Heilige Geist, mich an Erlebnisse zu erinnern, die mein Zeugnis und meinen Gottesglauben weiterhin stärken.“

– Cristina B. Franco, Zweite Ratgeberin in der Präsidentschaft der Primarvereinigung

„Ich habe meinen Patriarchalischen Segen zwar schon vor vielen Jahren empfangen, aber ich erinnere mich noch lebhaft daran. ...

Dieses Erlebnis hat viele Entscheidungen, die ich im Laufe meines Lebens getroffen habe, beeinflusst. Ich wusste, ich muss meinen Teil dazu beitragen, um die ersehnten Segnungen zu erlangen.

Mittlerweile ist mir klar, dass unser Vater im Himmel sogar mehr für mich bereithält, als mein Patriarchalischer Segen explizit anführt.“

– Becky Craven, Zweite Ratgeberin in der Präsidentschaft der Jungen Damen

„Ich habe mich im Alter von 26 Jahren der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage angeschlossen. Ich hatte ein beruhigendes Gefühl im Herzen, als ich meinem Wunsch folgte, mit Gott einen Bund zu schließen und dadurch von ihm gesegnet zu werden. Doch heute weiß ich, dass mein damaliges Verständnis von diesem Bund klein wie ein Samenkorn war.

Seitdem bemühe ich mich, den Taufbund und alle weiteren Bündnisse einzuhalten, die ich mit dem Vater im Himmel geschlossen habe. Ich glaube, hierfür hat er mich mit tieferer Erkenntnis gesegnet: in Bezug auf ihn, auf meinen Erretter und auf meine Aufgabe als Tochter himmlischer Eltern, die Bündnisse geschlossen hat.“

– Reyna I. Aburto, Zweite Ratgeberin in der Präsidentschaft der Frauenhilfsvereinigung ■

# Danksagung für einen Seminarleiter

Joyann Bergevin, Washington

*Wir sind anderen oft ein Segen, ohne es zu merken.*

Mein Mann Jerry hatte bereits seit mehreren Jahren gesundheitliche Probleme, als er eine Anstellung als Seminarleiter erhielt und für alle Gemeinden zuständig war, die sich unser Gemeindehaus teilten. Bestimmt ahnte niemand, wie schwer es ihm fiel, jeden Morgen früh aufzustehen und ins Gemeindehaus zu gehen – besonders während der dunklen, kalten Wintermonate. Einige Zeit später verstarb mein Mann.

Ein paar Jahre nach seinem Tod überraschte mich ein rührender Brief von einer jungen Frau, die lange zuvor weggezogen war. Sie hatte ihn in ihre Hochzeitsanzeige hineingelegt. Darin stand:

„Ich habe Ihren Mann sehr verehrt und war unendlich traurig, als ich von seinem Tod erfuhr. Er war der beste Seminarleiter, den wir je hatten. Jeden Morgen wartete er an der Tür, hielt sie weit offen und wünschte uns allen einen guten Morgen. Nach dem Unterricht öffnete er wiederum die Tür und sagte: ‚Viel Spaß heute in der Schule!‘

Ich habe ihm immer gedankt und ihm manchmal auch gesagt, wie dankbar wir waren, dass er für uns da war. Seine Gegenwart vermittelte mir ein Gefühl der Geborgenheit.

Er war immer sehr bescheiden, und alle schätzten seine Freundlichkeit. Ich glaube, ich war deswegen

jeden Tag da, weil ich nicht wollte, dass Bruder Bergevin in der Kälte auf mich warten musste, weil er dachte, ich sei bereits unterwegs und käme wohl gleich. Er war ein außergewöhnlicher Mann, der uns für immer im Gedächtnis bleiben wird.“

Ich bin sicher, Jerry hätte nie vermutet, dass so viele Jahre später noch jemand an ihn denken würde. Doch diese aufmerksame junge Frau tat es, und sie war so nett, mir diesen lieben Brief zu schicken, für den ich sehr dankbar bin.

Das Lied „Wenn uns ein Mensch zum Guten lenkt“ (Nr. 193) beginnt so:

*Wenn uns ein Mensch zum Guten lenkt,  
ist das ein Zeichen deiner Gnad;  
du sendest Segen aus der Höh  
durch anderer Menschen Wort  
und Tat.*

Ich hatte dieses Lied für Jerrys Trauerfeier gewählt, weil ich glaube, dass wir anderen oft ein Segen sind, ohne es zu merken. Ich weiß, dass Jerry vielen Menschen mit seiner Großzügigkeit, seinem Einsatz und seiner Zuneigung ein Segen war. ■



## André und Giselle Pimentel

Rio de Janeiro,  
Brasilien

**Giselle Pimentel**  
Nach unserer  
Siegelung im Tempel  
kamen etliche  
Herausforderungen  
auf uns zu. Wir  
dachten, vielleicht  
sei es an der Zeit,  
nach Brasilien  
zurückzukehren.

**André Pimentel**  
Unser Bischof sagte,  
wir könnten in  
Brasilien vielen  
Mitgliedern helfen und  
uns auf eine Weise  
weiterentwickeln, die  
uns in den USA nicht  
möglich wäre. Er riet  
uns, der Kirche treu  
zu bleiben. „Geht nach  
Brasilien und dient  
dem Herrn“, sagte er.

### MEHR DAZU

- Lesen Sie die Geschichte von Familie Pimentel unter [ChurchofJesusChrist.org/go/32117](https://www.ChurchofJesusChrist.org/go/32117).

FOTO VON CODY BELL



# Schaffen wir es zur Abendmahlsversammlung?

Elyse Brantingham, Arizona

*Ich dachte schon, wir hätten das Abendmahl wieder einmal verpasst.*

Als wir von den USA nach Vietnam zogen, waren mein Mann und ich fest entschlossen, keine Versammlung auszulassen. Ein Jahr lang waren wir zwar Sonntag für Sonntag in der Kirche, aber wir waren oft zu spät dran und versäumten das Abendmahl. Unsere Abendmahlsversammlung begann um 8:30 Uhr. Oft schien es unmöglich, uns und unsere drei kleinen Kinder rechtzeitig für die Kirche fertigzumachen.

Wir nahmen uns schließlich vor, in Zukunft immer pünktlich zur Kirche und zum Abendmahl zu kommen. Es war mühsam, aber wir schafften es an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen. Unsere Bemühungen zahlten sich merklich aus. Wir hatten unter der Woche mehr geistige Erfahrungen.

Doch am fünften Sonntag verschliefen wir. Es war schon

7:30 Uhr. Ich sagte zu meinem Mann, es sei zwecklos. Doch dann dachte ich daran, welch ein Segen es für uns wäre, wenn wir trotzdem unser Bestes täten. Also beeilten wir uns nach Kräften!

Doch wir kamen mit zwanzig Minuten Verspätung bei der Kirche an. Ich hatte das Gefühl, versagt zu haben. Als wir hereinkamen hörten wir Gesang, und jemand ging zum Podium hinauf – offensichtlich, um das Gebet zu sprechen.

„War das eben das Anfangslied?“, flüsterte ich dem an der Tür stehenden Missionar zu.

„Ja“, antwortete er. „Wir haben heute später angefangen.“

Ich war sprachlos. Ich dachte, wir hätten es wieder einmal vergeigt – aber wir waren gerade noch rechtzeitig gekommen! Mir liefen

Tränen über die Wangen, weil ich spürte, wie sehr der Vater im Himmel

meine kleine Familie und mich liebhat.

Wie wir später erfuhren, hatten die Missionare an jenem Sonntag bemerkt, dass niemand Brot für das Abendmahl mitgebracht hatte. Es gab in der Nähe keine Läden, und Brot ist in Vietnam generell schwer zu finden. Nach einer Schrecksekunde fiel den Missionaren ein, dass sie ja zuhause Brot hatten.

Einige Tage zuvor waren die Missionare nämlich zum Abendessen bei uns gewesen, und ich hatte Brot für sie gebacken. Die Kirche hatte deswegen so spät begonnen, weil die Missionare nach Hause gerannt waren, um das Brot zu holen, das ich für sie gebacken hatte!

Es bleibt Gott nicht verborgen, wenn wir uns bemühen, seine Gebote zu halten. Obwohl wir manchmal versagen, liebt er uns und verhilft uns zum Erfolg – auch wenn es nur darum geht, rechtzeitig zur Kirche zu kommen. ■



# Ich möchte ins Paradies

Pascal Kouamé Kouassi, Abidjan, Elfenbeinküste

*Als ich Gott im Gebet nach diesem neuen Weg fragte, verstärkte sich die Überzeugung, dass das, was ich gefunden hatte, wahr ist.*

Ich hatte einer anderen Kirche angehört und mich dort engagiert. Doch dann setzte ich mich mit deren Lehre über das Fegefeuer auseinander. Sie besagt, dass die Seele nach dem physischen Tod an einen Ort – einem Gefängnis gleich – gebracht wird, wo sie geläutert werden muss, bevor sie ins Paradies kommt.

Die Seelen würden im Fegefeuer leiden. All dies brachte mich dazu, über meine eigene geistige Zukunft und meine Beziehung zu Jesus Christus nachzudenken. Ich betete: „Was muss ich tun, um dem Fegefeuer zu entkommen? Ich möchte ins Paradies.“

Das Erste, was mir in den Sinn kam, war, die Zehn Gebote zu befolgen. Ich glaubte, in seiner Gnade werde mich der Herr dann vom Fegefeuer verschonen. Ich nahm mir vor, die Gebote zu halten. Dann fastete und betete ich, befasste mich mit der Heiligen Schrift und meditierte – und zwar alles sehr intensiv.

In dieser Zeit – ich arbeitete in einer Klinik als Hauptbuchhalter – hatte ich eines Tages das Gefühl, ich solle einem der Ärzte eine ungewöhnliche Frage stellen.

„Dr. Thibaut“, sagte ich, „gibt es in Ihrer Kirche den Herrn Jesus Christus?“

Er sagte, er gehöre der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage an. Ab diesem Zeitpunkt wurde unser Gespräch vom Geist geleitet. Ich fragte den Arzt, was denn die Unterschiede zwischen seiner und meiner Kirche seien. Er erzählte mir vom Buch Mormon. Im Verlauf der Unterhaltung wurde ich zunehmend von Freude erfüllt. Ich hatte das Gefühl, ich erhalte gerade Antwort auf meine Gebete.

Zwei Tage später gaben mir die Missionare ein Buch Mormon, das ich las und mit ihnen besprach. Ich fand es wunderbar, aus den heiligen Schriften Neues zu lernen. Auch fing ich an, mich an das Wort der Weisheit zu halten.

Bald merkte ich, dass ich das Interesse an meiner Kirche, in der ich so engagiert gewesen war, verloren hatte. Ich fragte mich, wohin dies alles nun führen sollte. Ich betete und fragte Gott, was von diesem neuen Weg zu halten sei. Beim Beten verstärkte sich die Überzeugung, dass das, was ich gefunden hatte, wahr ist. Ich beschloss, mich der Kirche anzuschließen, obwohl ich wusste, dass manch

einer mich deswegen schikanieren würde.

So kam es auch, doch der Herr stärkte mich. Ich weiß, dass ich die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage als Antwort auf mein aufrichtiges Gebet gefunden habe – weil ich mir so sehr gewünscht hatte, ins Paradies zu kommen. Ich weiß, dass ich nach meinem Tod dorthin gelangen kann, wenn ich mich treu an die Gebote Gottes halte. ■



## Wie man sich gegenseitig dabei unterstützen kann, die Medien klug zu nutzen

*Haben diejenigen, die Sie betreuen, Fragen zur Nutzung moderner Technik? Diese Anregungen und Materialien könnten helfen.*

**W**ie geht man angemessen mit Medien und Technik um? Diese Frage beschäftigt heutzutage Familien in vielen Kulturkreisen. Digitalgeräte haben sich schnell auf der ganzen Welt durchgesetzt und verändern selbst einfachste und alltägliche Tätigkeiten.

Angesichts scheinbar endloser Möglichkeiten zum positiven oder negativen Gebrauch suchen viele für sich selbst und für ihre Familie nach Informationen dazu, wie sie die Medien sicher nutzen können.

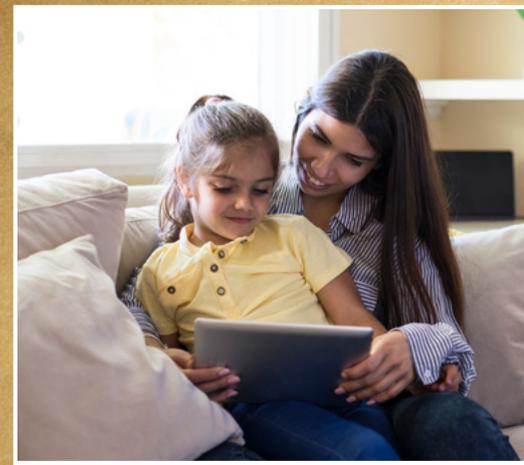
Marta (alle Namen geändert), die in Spanien ein Führungsamt in der Kirche innehat, hat die Erfahrung gemacht, dass ihr Smartphone ihr Evangeliumsstudium verbessert, den Kontakt mit denjenigen erleichtert, die sie betreut, sie mittels der App *Das Evangelium leben* in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt und ihr in ihrer Berufung zu mehr Effizienz verhilft. Allerdings fällt es ihr

schwer, das Gerät wegzulegen, wenn sie mit ihrer Familie zusammen ist und die gemeinsame Zeit nutzen sollte – und das ist ihr auch bewusst.

Kwan, ein Teenager in Korea, benutzt den Computer der Familie häufig für Schularbeiten und Projekte. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit Online-Spielen. Seine Eltern sind besorgt.

Jeden Tag sieht Declan, ein junger Kenianer, Leute mit ihrem Smartphone herumlaufen. Offenbar können sie jederzeit auf alle möglichen Informationen zugreifen – etwa die heiligen Schriften, Zeitschriften und anderes Material der Kirche –, die auch sein Leben erleichtern und bereichern würden. Aber er hat kein Geld für ein Smartphone übrig. Declan fühlt sich benachteiligt.

Wie können wir als Betreuende unsere Brüder und Schwestern unterstützen und stärken, wenn sie nach Antworten zu diesem doch oft



komplexen Thema suchen? Hier sind einige Anregungen und Materialien für den sinnvollen Einsatz von Medien.

### Vorschläge für den sinnvollen Einsatz von Medien und Technik

- Suchen Sie nach sinnvollen Möglichkeiten, Ihre wertvolle Zeit ohne Technik zu verbringen. Dazu zählt beispielsweise der Dienst am Nächsten, die Entwicklung neuer Fähigkeiten und Talente sowie die Beschäftigung mit interessanten Hobbys und Tätigkeiten gemeinsam mit anderen.
- Nutzen Sie die Technik nur für spezielle Aufgaben. Lassen Sie die Finger davon, wenn Sie gelangweilt, einsam, wütend oder gestresst sind. Diese und andere Gefühle machen Sie angreifbar oder anfällig dafür, Technik auf unangemessene



Weise einzusetzen. Suchen Sie nach Möglichkeiten, mit Ihren Emotionen konstruktiv umzugehen.

- Seien Sie diszipliniert. Stellen Sie Ihr Gerät so ein, dass sich die online verbrachte Zeit kontrollieren oder begrenzen lässt.
- Seien Sie wie der Erretter. Schenken Sie jemandem, der mit Ihnen spricht, Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit.
- Geben Sie dem persönlichen Kontakt den Vorzug. Halten Sie elektronische und persönliche Kommunikation im Gleichgewicht – besonders, wenn es um den Austausch sehr persönlicher oder ganz wichtiger Gedanken und Gefühle geht.
- Legen Sie regelmäßig Pausen ein. Fordern Sie jeden in der Familie auf, bei der Nutzung der Geräte zwischendurch Pausen einzulegen.
- Gewöhnen Sie es sich an, nicht auf

jede Benachrichtigung sofort zu reagieren.

#### Das Thema anschneiden

- Beginnen Sie ein Gespräch über dieses wichtige Thema, indem Sie Ihre eigenen Schwierigkeiten und Fragen im Hinblick auf Technik- und Medienutzung ansprechen.
- Fragen Sie andere, welche Lösung sie für sich gefunden haben. Daraus lässt sich bestimmt einiges lernen. Sie können dabei auch von Ihren eigenen Erfahrungen berichten.
- Passende Schriftstellen: Die Propheten haben uns geboten, weise (siehe Jakob 6:12) und maßvoll in allem zu sein (siehe Alma 7:23), auf unsere Gedanken, Worte und Taten achtzuhaben (siehe Mosia 4:30) und ein Vorbild zu sein (siehe 1 Timotheus 4:12). ■

#### NÜTZLICHES MATERIAL

- Erfahren Sie, wie Sie durch klugen Umgang mit Technik vermehrt Kontakt zu Familie und Freunden pflegen können. Lesen Sie den Artikel „Kluger Umgang mit Digitalgeräten: Gewinnen Sie Ihre Familie zurück“, *Liahona*, August 2020, Seite 26–31.
- Lesen Sie die *Vorsichtsmaßnahmen für den Umgang mit digitalen Medien*. Dieses Heft ist zwar für Missionare gedacht, aber die Richtlinien darin lassen sich gut an den Einzelnen oder die Familie anpassen. Es ist in 28 Sprachen im Archiv Kirchenliteratur enthalten und kann in gedruckter Form beim Versand der Kirche oder über den Online Store bezogen werden.

# Abendmahl und Musik

## Liebe Eltern!

Die Zeitschriften der Kirche werden mit Blick auf Sie und Ihre Familie erstellt. In diesem Monat konzentrieren sich die Zeitschriften auf Themen wie das Abendmahl, inspirierende Musik, die Rolle der Frauen bei der Wiederherstellung, Ostern und die Vorbereitung auf die Generalkonferenz. Im Folgenden finden Sie Anregungen dazu, wie Sie die Zeitschriften diesen Monat am besten verwenden können, um den Glauben Ihrer Familie an Christus – und Ihren eigenen – zu stärken.

## GESPRÄCHE ÜBER DAS EVANGELIUM

### Die Entstehung der Kirche

Lesen Sie den Artikel von Elder De Hoyos auf Seite 36 und besprechen Sie, womit Sie dank Ihrer Zugehörigkeit zur Kirche Christi gesegnet sind: zum Beispiel mit lebenden Propheten, wahrer Lehre und heiligen Handlungen des Priestertums.

### Die Bedeutung der Musik

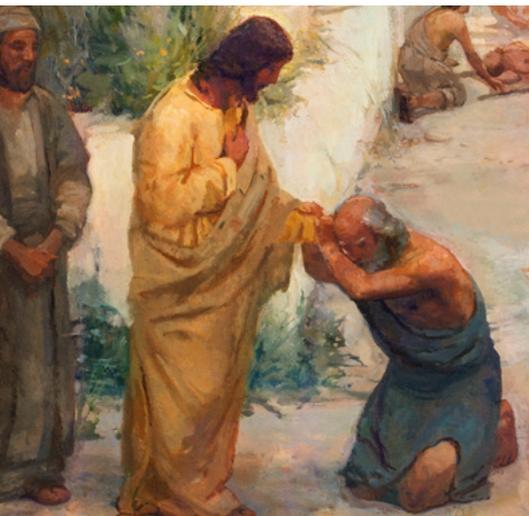
Warum ist Musik dem Herrn wichtig? Hören, singen oder spielen Sie das neue Arrangement des Liedes



„Er sandte seinen Sohn“ auf Seite 34. Sprechen Sie dann über Ihre Gedanken zu Musik und Text. Der Artikel auf Seite 30 geht darauf ein, weshalb Musik wichtig und segensreich ist.

### Die Rolle der Frauen bei der Wiederherstellung

Lesen Sie auf Seite 25, wie Emma Smith so achtsam das Buch Mormon vor Schaden bewahrt hat. Inwiefern sind die Frauen der Kirche seit jeher ein Segen und werden das auch in Zukunft sein? Bedanken Sie sich doch bei den guten Frauen in Ihrem Leben



mit einem Brief oder einer netten Geste. Die Botschaft von Präsident Ballard auf Seite 8 regt hierzu an.

### Das Abendmahl zu etwas Besonderem machen

Lesen Sie auf Seite 18 die Geschichte einer Familie in Vietnam und überlegen Sie, wie Ihre Familie das Abendmahl vermehrt zu etwas Besonderem machen kann. Sie könnten beispielsweise auf dem Weg zur Kirche Lieder hören oder singen, beim Abendmahl an Christus und auch an Schriftstellen denken, aus denen sein Charakter deutlich wird, oder über den Wortlaut der Abendmahlsgebete nachsinnen.

Auch durch die Bilder und Gedanken auf Seite 6 können Sie Ihren Kindern das Abendmahl näherbringen.

### Komm und folge mir nach! – Studienhilfen

Auf Seite 26 finden Sie einen Anschauungsunterricht für die ganze Familie, eine Schriftstellenkette und weiteres Material für Ihr wöchentliches Studium des Leitfadens *Komm und folge mir nach!*.



## SPASS BEIM STUDIUM MIT DER FAMILIE

### Gottes wunderschöne Schöpfung

*Lehre und Bündnisse 20:17-19*

Lesen Sie Lehre und Bündnisse 20:17-19: Gott ist „der Gestalter des Himmels und der Erde und all dessen, was darinnen ist“.

1. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um aus dem Fenster zu schauen oder einen Spaziergang zu machen.
2. Weisen Sie auf die Schöpfung Gottes hin, die sich vor Ihnen ausbreitet.
3. Vers 18 besagt, „dass [Gott] den Menschen erschaffen hat, männlich und weiblich, als sein eigenes Abbild, und ihm selbst ähnlich hat er sie erschaffen“. Auch wir gehören also zur Schöpfung Gottes! Denken Sie einen Augenblick darüber nach, was Sie mit Ihrem Körper alles tun können. Was für Talente haben Sie?
4. In Vers 19 wird uns geboten, „ihn, den einzigen lebendigen und wahren Gott, [zu] lieben und ihm [zu] dienen“. Wie können Sie Ihre Talente einsetzen, um Gott zu dienen?

**Gespräch:** Wie können wir Gott verehren?

*Die Anregung stammt von Brenda Slade und Lisa Thomas*



### DIESEN MONAT IN DER ZEITSCHRIFT FÜR EINE STARKE JUGEND

#### Das Wesentliche an Ostern ist der lebendige Jesus Christus

Sprechen Sie mit Ihren Teenagern über die Botschaft von Elder Gerrit W. Gong, der hervorhebt, dass Christus für uns alle lebt.

#### Notizheft für die Generalkonferenz

Eine tolle Möglichkeit, wie man sich auf die Konferenz vorbereiten und beim Zuhören Notizen machen kann!

#### Wie ein Fenster zur Seele

Lesen Sie gemeinsam, wie viel Gutes durch eine religionsübergreifende Musikveranstaltung in Florida zustande gekommen ist.

#### Wie wir den Geist immer bei uns haben können

Elder Pieper gibt Tipps, wie wir Tag für Tag den Geist bei uns haben können.

### DIESEN MONAT IM KLEINEN LIAHONA

#### Tipps für eine sichere Nutzung der Medien

Lesen Sie die Geschichte von einem Mädchen, das lernt, was es bedeutet, klug mit technischen Geräten umzugehen. Auf die Geschichte folgt eine Seite mit Tipps und Ideen, die Ihren Kindern helfen sollen, Medien gefahrlos und im positiven Sinn zu nutzen.

#### Das Buch Lehre und Bündnisse – was ist das eigentlich?

Diese Frage können Sie mit Ihren Kindern besprechen und sie dazu die Schriftstellen zuordnen lassen, die auf dieser Seite stehen.

#### Ostern in Russland

Lesen Sie, wie eine Familie in der Osterzeit die Auferstehung des Erretters feiert.

#### Spaß mit den Schriften

Hier finden Sie wöchentliche Aktivitäten, die Ihrer Familie beim Studium des Leitfadens *Komm und folge mir nach!* helfen. Ein Abschnitt bietet Anregungen speziell für Kleinkinder.

#### Christus schenkt uns Hoffnung

Lesen Sie die Osterbotschaft von Präsident Henry B. Eyring und helfen Sie Ihren Kindern, ein Büchlein mit der Ostergeschichte zu basteln.





## SECHS NEUE TEMPEL ANGEKÜNDIGT

Wie Präsident Russell M. Nelson bei der Konferenz im Oktober 2020 bekanntgegeben hat, werden für die folgenden Standorte Tempel geplant:

- in Tarawa, Kiribati
- in Port Vila, Vanuatu
- in Lindon in Utah
- im Großraum Guatemala-Stadt
- im Osten São Paulos in Brasilien
- in Santa Cruz, Bolivien

„[Leben] Sie ...  
**JEDEN TAG**  
so, dass *Sie*  
**BESSER**  
**VORBEREITET**  
sind, vor Ihren  
Schöpfer zu treten.“

Russell M. Nelson,  
Präsident der Kirche Jesu Christi der  
Heiligen der Letzten Tage, „Ein neuer  
Normalzustand“, Seite 118



„Wenn die Welt weniger  
über Jesus Christus spricht,  
wollen wir mehr über  
ihn sprechen.“

Elder Neil L. Andersen vom Kollegium  
der Zwölf Apostel, „Wir reden von  
Christus“, Seite 90

## SEGNUNGEN INMITTEN VON BEDRÄNGNISSEN

Den Heiligen der Letzten Tage „hat der Herr in der schwierigen Zeit in den letzten Monaten viel Gunst erwiesen“, so Elder Gary E. Stevenson vom Kollegium der Zwölf Apostel. Als Beispiel nannte er drei Segnungen, die uns in die Lage versetzen, „die derzeitigen Schwierigkeiten zu ertragen“:

- ein schwerpunktmäßig zuhause stattfindendes Lernen des Evangeliums
- die Betreuung der Mitglieder auf eine edlere und heiligere Weise
- mehr Freude bei der Rückkehr zu den Tempelverordnungen

Siehe „Der Herr hat uns viel Gunst erwiesen“, Seite 103ff.; siehe auch Dieter F. Uchtdorf, „Gott wird etwas Unvorstellbares tun“, Seite 51–54

*Die Seitenzahlen beziehen  
sich auf den Liahona vom  
November 2020*

## Die heiligen Schriften unter Emmas Obhut

Jennifer Reeder

Abteilung Geschichte der Kirche

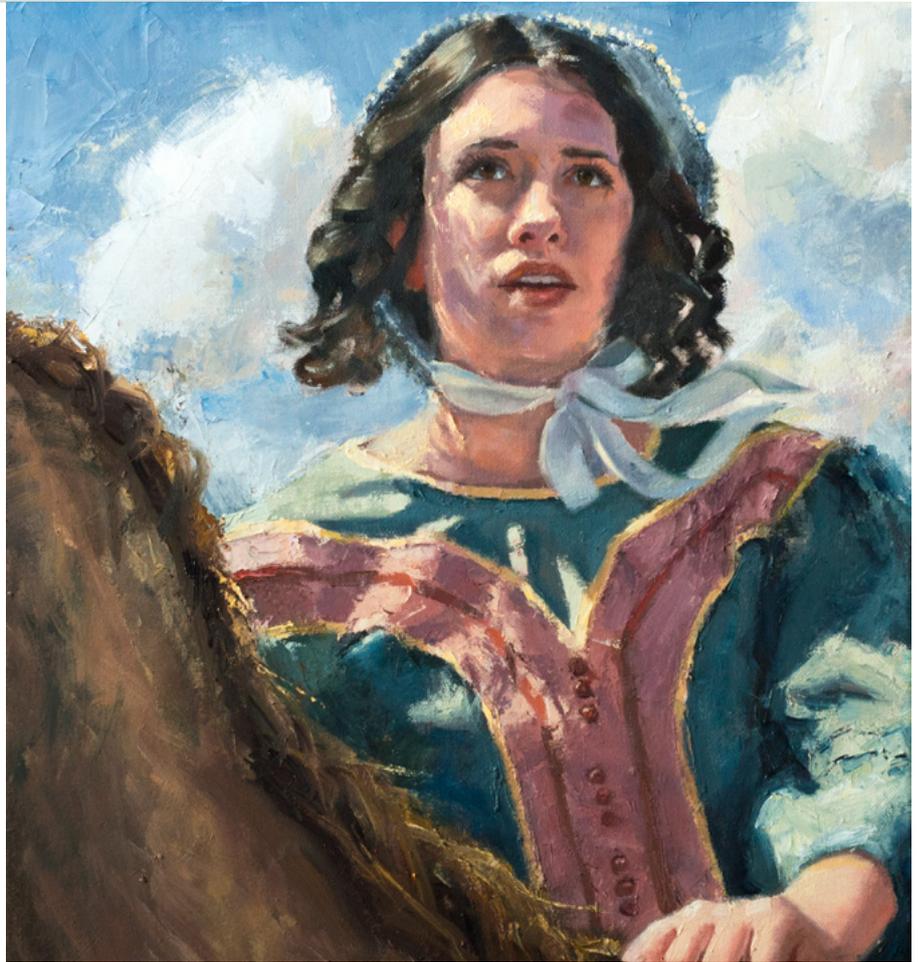
*Wie Emma Smith können auch wir die heiligen Schriften in Ehren halten und mutig für die Wahrheit eintreten.*

Am 22. September 1827 holperte kurz nach Mitternacht eine Kutsche in der Nähe von Manchester im US-Bundesstaat New York unbemerkt über Land. Joseph und Emma Smith waren auf dem Weg zu einem Hügel, wo ein alter, auf Goldplatten verzeichneter Bericht auf sie wartete. Ein Engel namens Moroni hatte Joseph gesagt, er solle, um die Aufzeichnungen zu holen, die richtige Begleitung dabei haben. Durch persönliche Offenbarung wusste Joseph, dass damit seine Frau Emma gemeint war.

Emma wartete, bis der Prophet – ihr Ehemann – die Platten an sich genommen und in einem hohlen Baumstamm versteckt hatte. Bei Sonnenaufgang kehrte das Paar nach Hause zurück.

Am nächsten Tag erfuhr Emma von ihrem Schwiegervater, dass einige Männer die Goldplatten stehlen wollten. Sofort sattelte sie ein Pferd und ritt über eine Stunde zu Joseph, um ihn zu warnen. So konnte er die Platten in einer versperren Kiste einschließen.

Emma kümmerte sich nicht nur bei dieser Gelegenheit um die unschätzbaren wertvollen Schriften. Auf einer



Fahrt mit ihrem Mann nach Pennsylvania half sie mit, die Platten in einem Fass Bohnen zu verstecken. Als die Übersetzungsarbeit im Gange war, gab Emma Joseph ein Leinentuch, mit dem er die Platten abdecken konnte, die tagsüber auf dem Küchentisch lagen. Sie kaufte auch eine rote Lederschachtel für die fertigen Manuskriptseiten. Sie bat ihren Schwager außerdem um eine versperren Kiste, in der Joseph und sie die Platten nachts unter ihrem Bett versteckten. Einige Jahre später sorgte Emma für den Schutz des Manuskripts mit der Bibelübersetzung des Propheten: Sie bewahrte es unter ihrem Rock, als sie den gefrorenen Mississippi überquerte.

Doch Emma bewahrte die heiligen Schriften nicht nur, sie half auch bei

der Übersetzung des Buches Mormon mit. Sie war Josephs erste Schreiberin und schrieb sorgfältig Verse mit, die uns heute vertraut sind. Außerdem nähte sie einen Beutel für einen Seherstein, den Joseph manchmal zum Übersetzen nutzte.

Gegen Ende ihres Lebens äußerte sich Emma zu der Rolle, die sie bei der weltweiten Verbreitung dieser Schriften gespielt hatte. „Ich war aktiv beteiligt“, sagte sie. Sie gab Zeugnis dafür, dass Joseph ein Prophet der Wiederherstellung war und das Buch Mormon „ein wunderbares Werk, ja, ein Wunder“ ist.<sup>1</sup> ■

#### ANMERKUNG

1. „Last Testimony of Sister Emma“, *Saints' Herald*, 1. Oktober 1879, Seite 290



# Wodurch entsteht ein starkes Fundament?

Joseph Smith wurde „vom Heiligen Geist inspiriert“, für die wiederhergestellte Kirche des Erretters die „Grundlage zu legen“ (Lehre und Bündnisse 21:2). Durch ihn wurden korrekte Lehren und die Priestertumsvollmacht wiederhergestellt. Das schuf für den neuerlichen Aufbau der Kirche im April 1830 eine solide Grundlage.

Diese Aktivität soll veranschaulichen, wie wichtig es ist, dass die Kirche auf einem festen Fundament steht.

## FÜR DAS GESPRÄCH

Was lernen wir aus dieser Aktivität über den Aufbau der Kirche? Besprechen Sie die Antwort mit Ihrer Familie und lesen Sie dazu auch Lehre und Bündnisse 21:1-6.

### Vorbereitung

Sie brauchen:

- mindestens sechs Plastik- oder Pappbecher
  - eine ebene Unterlage (zum Beispiel ein Stück Karton, ein Backblech oder eine Holzplatte)
  - mehrere schwere Gegenstände, zum Beispiel Bücher oder Steine
- Schreiben Sie auf jeden Becher einen Grundsatz, der zum Fundament der Kirche gehört, beispielsweise „Priestertum“ oder „heilige Schriften“. Passende Grundsätze finden Sie im Buch Lehre und Bündnisse in Abschnitt 20 bis 22.



### Ein tragfähiges Fundament

Fragen Sie Ihre Familie, wie viel Gewicht ein einzelner Becher ihrer Meinung nach tragen kann. Und wie viel tragen mehrere Becher? Stellen Sie die Becher mit der Öffnung nach unten auf den Boden oder auf einen Tisch. Bilden Sie zwei Reihen mit je drei Bechern. Platzieren Sie die ebene Unterlage auf den Bechern. Legen Sie darauf nacheinander die schweren Gegenstände ab. Wie viel kann diese Konstruktion tragen?





# Was versteht man in der Kirche unter dem Begriff „allgemeine Zustimmung“?

**D**er Herr hat geboten, dass „alles ... in der Kirche mit allgemeiner Zustimmung getan werden“ (Lehre und Bündnisse 26:2) solle. Durch die allgemeine Zustimmung können die Mitglieder der Kirche „diejenigen bestätigen, die berufen sind, in der Kirche zu dienen; dies gilt auch für andere Entscheidungen innerhalb der Kirche, welche die Unterstützung durch die Mitglieder erforderlich machen; [dies] geschieht in der Regel durch Erheben der rechten Hand“ (Schriftenführer, Stichwort „Allgemeine Zustimmung“, scriptures. ChurchofJesusChrist.org).

**Was mache ich, wenn ich jemanden nicht bestätigen kann?**

In seltenen Fällen mag jemandem ein triftiger Grund bekannt sein, weshalb der Betreffende keine Berufung ausüben sollte. Dann kann derjenige, der nicht zustimmt, mit dem Bischof oder dem Pfahlpräsidenten unter vier Augen über seine Bedenken sprechen.

**Stimmen wir bei einer solchen Bestätigung über die Mitglieder ab?**

„Kein Prophet – und auch sonst kein Führungsbeamter dieser Kirche – hat sich jemals eigenmächtig berufen. Auch wurde kein Prophet jemals gewählt. Der Herr hat das deutlich gemacht, als er sagte: ‚Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt.‘ [Johannes 15:16.] Weder Sie noch ich geben einem Führer der Kirche unsere ‚Stimme‘, ganz gleich, auf welcher Ebene. Vielmehr genießen wir den Vorzug, ihn zu bestätigen.“ – Präsident Russell M. Nelson, „Bestätigen und unterstützen wir die Propheten“, *Liahona*, November 2014, Seite 75

Dies gilt für sämtliche Berufungen. Wenn wir jemanden bestätigen, zeigen wir, dass wir ihn unterstützen und den Willen Gottes anerkennen.

**Ist das Heben der Hand zur Unterstützung von Mitgliedern nur eine Formsache?**

„Mit unserer Bestätigung geben wir ein feierliches Versprechen. Wir versprechen, für die Diener des Herrn zu beten, dass Gott sie führen und stärken möge [siehe Lehre und Bündnisse 93:51]. Und wir geloben: Wenn ein Diener des Herrn uns Rat erteilt oder kraft seiner Berufung handelt, dann wollen wir auf Inspiration von Gott achten und gehen davon aus, dass sie uns durch ihn auch zuteilwird.“ – Präsident Henry B. Eyring, „Von Gott berufen und von den Mitgliedern der Kirche bestätigt“, *Liahona*, Juni 2012, Seite 4

Wir sollen jemanden in seiner Berufung so lange unterstützen, wie er die Berufung würdig erfüllt.





# Wer empfängt Offenbarung für die Kirche?

Im August 1830 behauptete Hiram Page, einer der acht Zeugen des Buches Mormon, mithilfe eines schwarzen Sehersteins zwei Offenbarungen darüber erhalten zu haben, wo und wie Zion künftig aufgebaut werden solle. Obwohl diese Behauptungen im Widerspruch zu früheren Offenbarungen standen, die Joseph Smith gegeben worden waren, glaubten viele Mitglieder Hiram Page.



## Offenbarung für die Kirche

Als Joseph Smith wegen der Offenbarungen Hiram Pages betete, machte ihm der Herr verständlich: „Niemand wird bestimmt werden, Gebote und Offenbarungen in dieser Kirche zu empfangen, ausgenommen mein Diener[, der Prophet].“ (Lehre und Bündnisse 28:2.) Er erklärte, „dass all jenes, was [Hiram] von jenem Stein geschrieben hat, nicht von mir ist und ... der Satan ihn täuscht“ (Lehre und Bündnisse 28:11).

Hiram Page distanzierte sich schließlich von seinen Offenbarungen, und alle Mitglieder bekräftigten einstimmig, dass der Prophet der einzige Offenbarer für die Kirche Christi ist.

Warum ist es wichtig zu wissen, dass nur der lebende Prophet Offenbarung für die gesamte Kirche empfangen kann? Inwiefern schützt uns das vor Täuschung?

## Auf die Propheten und Apostel achten

M. Russell Ballard, Amtierender Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel, hat gemahnt:

„Richten Sie die Augen fest auf die Erste Präsidenschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel. Wir werden Sie nicht in die Irre führen – wir können es gar nicht! ...

Wenn Ihnen jemand sagt, er habe eine Offenbarung erhalten, welche die Erste Präsidenschaft und die Zwölf nicht erhalten haben: Nehmen Sie Reißaus!“<sup>1</sup>

### ANMERKUNG

1. M. Russell Ballard, „When Shall These Things Be?“, *Ensign*, Dezember 1996, Seite 57





# Was geschieht im Millennium?

**W**enn der Erretter auf die Erde zurückkehrt, wird es tausend Jahre Frieden geben. Diese Zeit wird als Millennium bezeichnet. Suchen Sie anhand der Schriften die Antwort auf die nebenstehenden Fragen zum Millennium heraus.

## FÜR DAS GESPRÄCH

Welchen Platz nimmt das Millennium in Gottes Erlösungsplan ein?

Inwiefern werden schon heute Ihr Glaube und Ihre Hoffnung durch das Wissen gestärkt, dass der Erretter wiederkommen wird?

<p>Wer wird der König über die ganze Erde sein? (Lehre und Bündnisse 45:59)</p>	<p>Wie wird das Leben auf der Erde im Millennium aussehen? (Lehre und Bündnisse 101:26-31; 63:51; Jesaja 2:4; 11:6-9)</p>	<p>Was werden wir im Millennium alles lernen? (Lehre und Bündnisse 101:32-34)</p>
<p>Was wird mit den Rechtschaffenen geschehen? (Lehre und Bündnisse 29:1-8)</p>	<p>Was wird mit dem Satan geschehen? (Lehre und Bündnisse 43:31; 88:110; 1 Nephi 22:26)</p>	<p>Was werden wir während des Millenniums tun? (Lehre und Bündnisse 29:4,7; 45:58)</p>
<p>Was wird mit den Schlechten geschehen? (Lehre und Bündnisse 29:9,17-21)</p>	<p>Was wird mit den Verstorbenen geschehen? (Lehre und Bündnisse 29:26-29)</p>	



# DER Stellenwert der Musik IN UNSERER GOTTESSVEREHRUNG



*Der Seele Wunsch  
ist das Gebet, in  
Freude wie in  
Schmerz*



**Jan Pinborough**

Zeitschriften der Kirche

*Musik hat bei der  
Gottesverehrung  
in der Kirche  
und zuhause seit  
jeher einen hohen  
Stellenwert – auch  
in Zukunft.*

Nur wenige Wochen nach der Gründung der Kirche wies der Herr Emma Smith an, „eine Auswahl von heiligen Liedern zu treffen, ... und es gefällt mir, dass sie in meiner Kirche vorhanden seien“ (Lehre und Bündnisse 25:11). Die Heiligen brauchten Mittel und Wege, neu offenbarte Evangeliumswahrheiten kennenzulernen, und sollten sich zum Lobpreis Gottes zusammenfinden. Die Lieder erhielten also bei der Gottesverehrung und beim Wissenserwerb einen besonderen Stellenwert.

Als sich meine Familie vor Jahren der Kirche anschloss, regten meine Eltern uns

Kinder an, die Lieder unserer neuen Religion zu lernen. Aus dieser Zeit ist mir einiges lebhaft in Erinnerung geblieben:

- Unsere ganze Familie hat das Lied „Der Seele Wunsch ist das Gebet“ (*Gesangbuch*, Nr. 94) auswendig gelernt.
- Ich weiß noch, wie ich das Lied „O mein Vater“ (*Gesangbuch*, Nr. 190) gehört habe und mir bewusst geworden ist, dass ich neben dem Vater auch eine Mutter im Himmel habe und eines Tages beide wiedersehen kann.

- Beim Singen des Liedes „Ich weiß, dass Gott Vater mich liebt!“ (*Liederbuch für Kinder*, Seite 16) habe ich die Liebe Gottes gespürt – obwohl ich in einer Wüstengegend wohnte und noch nie einen Fliederbaum gesehen hatte!

Auch aus jüngerer Zeit kommt mir etwas in den Sinn: eine Abendmahlsversammlung Ende Februar 2020. Mehrere Mitglieder unserer Gemeinde waren an Krebs erkrankt, und ich empfand großen Trost, als der Gemeindecor das Lied „O fest wie ein Felsen“ (*Gesangbuch*, Nr. 56) vortrug. Einige Wochen später gesellte sich eine Reihe weiterer zermürender Ereignisse hinzu: Quarantäne, die Absage von Versammlungen der Kirche, mehrere Erdbeben samt Nachbeben. Das Lied ging mir nicht mehr aus dem Kopf:

*Nur Mut, ich bin bei dir, o fürchte dich nicht,  
denn ich bin dein Gott, der auf dein Wohl erpicht.  
Ich stärke dich hilfreich und gebe dir Halt,  
ich trage dich in meiner allmächtigen Hand.*

Manchmal hat es den Anschein, als nähmen die Probleme, mit denen die Welt und man selbst konfrontiert wird, fast täglich zu. Mehr denn je brauchen wir die geistige Nahrung, die uns Lieder aus dem Gesangbuch, PV-Lieder und sonstige geistliche Musik bieten.

### Zweck und Stellenwert sind unverändert

Als sich der sonntägliche Versammlungsblock auf zwei Stunden verkürzte, haben sich bestimmt einige gefragt, ob das die Rolle der Musik im Gottesdienst nicht schmälert. Die Antwort ist nein.

1. Heilige Lieder sind nach wie vor Teil jeder Abendmahlsversammlung; sie helfen uns auch weiterhin, uns innerlich auf das Abendmahl vorzubereiten. Chor- und Gemeindegottesang sowie sonstige geistliche Musik können nach wie vor – so wie bisher – die Versammlung bereichern. Während der COVID-19-Pandemie ist geistliche Musik immer noch ein wichtiger Teil der verkürzten Abendmahlsversammlung, auch ohne Gesang.
2. Unsere Kinder verbringen jetzt die Hälfte ihrer Zeit in der Primarvereinigung damit, das Evangelium durch Musik zu lernen.
3. In der zweiten Stunde gibt es in den Klassen für Erwachsene und Jugendliche kein Anfangs- oder

Schlusslied mehr. Aber Musik kann immer noch im Unterricht verwendet werden, um Lerninhalte zu vermitteln und die Anwesenden zu inspirieren.

4. Mit der von der Kirche herausgegebenen App „Geistliche Musik“ ist es einfacher denn je, auf Digitalgeräten geistliche Musik anzuhören.

### Weniger Vorschriften, mehr Eigeninitiative

Trotzdem wird noch einiges missverstanden. Eines Ostersonntags bat eine Lehrerin ihre Sonntagsschulklasse um Entschuldigung: „Ich weiß ja, dass wir in der Sonntagsschule nicht singen sollen. Aber ich würde mit euch wirklich gerne das Lied ‚Ich weiß, dass mein Erlöser lebt‘ anstimmen.“ Diese Schwester ist womöglich nicht die einzige Lehrkraft, die so denkt.

Musik ist bei unserer Gottesverehrung nämlich noch genauso wichtig wie eh und je. Wir befinden uns gerade mitten in einer wegweisenden Überarbeitung des Gesangbuchs und des Kinderliederbuchs. Für dieses Unterfangen haben Mitglieder aus aller Welt die beachtliche Zahl von 16.000 neuen Liedern und Texten eingereicht.



*Und sie sagt mit Kraft und Klarheit:  
Du hast eine Mutter dort!*

## MUSIK IST EINE GÖTTLICHE SPRACHE

Engel und Gottes Schöpfungen preisen Gott mit Gesang (siehe Alma 36:22 und Lehre und Bündnisse 128:23).

Durch Musik drückt sich Glaube aus (siehe Apostelgeschichte 16:25).

In ihr kommt die Freude der Bekehrung und Erlösung zum Ausdruck (siehe Alma 5:26 und Alma 26:13).

Und beim Kommen des Herrn werden alle singen:

„Bis alle mich kennen werden, die verbleiben, selbst vom Geringsten bis zum Größten, und von der Erkenntnis des Herrn erfüllt sein werden und Aug in Auge sehen werden und ihre Stimme erheben werden und mit vereinter Stimme dieses neue Lied singen.“ (Lehre und Bündnisse 84:98; lesen Sie den Liedtext in Vers 99 bis 102.)

Da nun in manchen unserer sonntäglichen Versammlungen weniger feste Zeiten für das Singen eingeplant sind, müssen wir bei der Planung und beim Einsatz von Musik sorgfältiger und bewusster vorgehen.

Zwei wichtige Grundsätze können uns dabei helfen, den hohen Stellenwert der Musik bei unserer Gottesverehrung beizubehalten:

### 1. Unentbehrlich beim Lehren

Vielleicht betrachten wir Ansprachen und Unterrichtsgespräche als das Hauptmittel, zuhause und in der Kirche das Evangelium zu vermitteln. Damit verbringen wir möglicherweise die meiste Zeit. Doch Musik ist mehr als ein schmückendes Beiwerk. Wer machtvoll mit dem Geist lehren will, kommt an ihr nicht vorbei.

Der Apostel Paulus hat den Heiligen der Urkirche geraten: „Das Wort Christi wohnen mit seinem ganzen Reichtum bei euch. In aller Weisheit belehrt und ermahnt einander! Singt Gott Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder in Dankbarkeit in euren Herzen!“ (Kolosser 3:16.)

Musik kann beim Unterricht oder in einer Versammlung im Nu den Geist einladen. Darüber, welches Lied in der Sonntagschule oder bei einem Gespräch im Rahmen des Lehrplans *Komm und folge mir nach!* gesungen wird, sollen wir genauso gebeterfüllt nachdenken wie darüber, welche Schriftstellen wir vorlesen oder welchen Teil einer Lektion wir durchführen wollen. Beten wir vorher, kann die ausgewählte Musik unser Herz anrühren und geistige Eindrücke hinterlassen, die jemanden vielleicht sein Leben lang begleiten werden.

### 2. „Ein Gebet für mich“

Gelegentlich erleben wir alle Zeiten, in denen wir angeschlagen sind; Zeiten, in denen wir nicht wissen, wie es weitergehen soll. Manchmal schicken wir Stoßgebete mit immer wieder demselben dringenden Bedürfnis nach oben, scheinbar ohne eine Antwort oder gar eine Lösung zu erhalten. In solchen Zeiten folgern wir leicht, dass Gott sich nicht um uns sorgt oder wir seiner Fürsorge nicht würdig sind. Vielleicht wollen wir manchmal sogar aufhören zu beten.

In Zeiten, in denen es uns an geistiger Verbindung zum Himmel zu mangeln scheint, schenkt uns diese Wahrheit Trost: Geistliche Musik kann *tatsächlich* eine Art Gebet sein. Der Herr selbst erwähnte das, als er Emma beauftragte, unser erstes Gesangbuch zusammenzustellen: „Denn meine Seele erfreut sich am Lied des Herzens; ja, *das Lied der Rechtschaffenen ist ein Gebet für mich.*“ (Lehre und Bündnisse 25:12; Hervorhebung hinzugefügt.)

Wenn wir dem Herrn das Lied unseres Herzens aufrichtig darbringen, verheißt er uns, es stets mit einer Segnung zu beantworten: „Es wird mit einer Segnung auf ihr



*Ich riech in der Luft des Fliederbaums Duft*





*Nur Mut, ich bin bei dir, o fürchte dich nicht, denn ich bin dein Gott, der auf dein Wohl erpicht*



### **DIE KRAFT DER MUSIK**

„Musik verfügt über die Kraft, den Menschen geistig zu nähren. Musik verfügt über Heilkräfte. Mit ihrer Kraft unterstützt sie die Gottesverehrung, lässt uns über das Sühnopfer nachdenken und über die Wiederherstellung des Evangeliums mit seinen Grundsätzen der Errettung und den heiligen Handlungen der Erhöhung. Musik schenkt uns die Kraft, gebeterfüllt Gedanken zu äußern und für heilige Wahrheiten Zeugnis zu geben.“

**Russell M. Nelson, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, „The Power and Protection of Worthy Music“, *Ensign*, Dezember 2009, Seite 16**

Haupt beantwortet werden. Darum hebe dein Herz empor und freue dich.“ (Lehre und Bündnisse 25:12,13.)

Auch mir ist es einmal so ergangen. Lange Zeit hatte ich das Gefühl, meine aufrichtigen Gebete würden nicht erhört. Eine liebe Freundin von mir machte selbst einige Schwierigkeiten durch. Doch als wir damals miteinander Kirchen- und Gospellieder spielten und sangen, spürten wir auf überwältigende Weise, wie uns Trost zuteilwurde und wir in unserem Zeugnis bestärkt wurden. Heute weiß ich, dass der Herr damals seine Verheißung wahr gemacht hat. Er *hat* die Lieder meines Herzens erhört – immer und immer wieder. Und das hat mir *wirklich* geholfen, das Herz emporzuheben und weiterzumachen.

### **Sonntag für Sonntag**

Sonntag für Sonntag drohen in unserer Gemeinde, in unseren Klassen und Familien einige im Strudel ihrer Bedrängnisse unterzugehen. Andere wiederum besiedeln beschauliche Täler und können ihren Segen kaum fassen. Wieder andere lernen gerade erst über die grundlegenden Wahrheiten des Evangeliums hinzu.

Wenn wir der Musik den richtigen Stellenwert in unserer Gottesverehrung einräumen, geben wir *allen* die Gelegenheit, den Geist zu spüren, sich Evangeliumswahrheiten anzueignen und den Herrn für seine Güte zu preisen. Zudem können wir *allen* helfen, dass die Lieder ihres Herzens von unserem liebevollen ewigen Vater so beantwortet werden, wie nur er allein es vermag. ■



# Er sandte seinen Sohn

Sologesang

Text: Mabel Jones Gabbott

Musik: Michael Finlinson Moody  
Arrangement: Sally DeFord

*Ausdrucksvoll* ♩ = 72

*mp* Wie hat Gott - va - ter

6 uns ge-lehrt, was Güt und Lie - be sind? Er sand-te sei-nen

10 heil-gen Sohn zur Erd als klei-nes Kind. Wie hat Gott - va - ter

14 uns ge-zeigt den Weg zu ihm zu - rück? Es leb-te Je-sus

18 auf der Erd, wies uns den Weg zum Glück. Wie hat Gott - va - ter

22

uns er-klärt, was Tod und Op - fer sei? Es starb sein Sohn. Er lag im Grab und

27

leb - te dann aufs Neu, ja, aufs Neu.

32

Was will Gott - va - ter nun von uns? Die heil - ge Schrift uns sagt: Lebt

36

gläu - big, hofft, folgt Je - sus nach; helf t de - nen, die ver - zagt.

41

Was möch - te er?

46

Lebt wie sein Sohn, lebt wie sein Sohn, lebt wie sein Sohn!

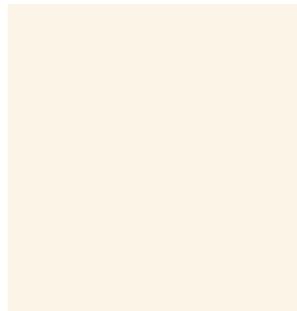
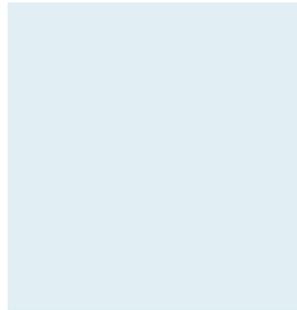




FOTO VON JAMES IUFF JEFFERY

# Die Kirche breitet sich aus

Vor Jahren, es war meine erste Arbeitswoche im Büro der Kirche für Öffentlichkeitsarbeit in Mexiko, erhielten wir eine Einladung zu einer Talkshow im Radio. In der Show wurden die Religionen dieser Welt besprochen, und man gab uns 45 Minuten Zeit, die Kirche vorzustellen.

„Eine ausgezeichnete Gelegenheit!“, sagte ich zum Gebietspräsidenten, als ich ihm von der Einladung erzählte. „Wer soll die Kirche dort vertreten?“

Er antwortete: „Na, Sie natürlich!“

Ich war neu im Büro und noch sehr jung. Es überraschte mich, dass er nicht an jemanden mit mehr Erfahrung dachte. Dennoch betete ich, bereitete mich so gut wie möglich vor und bat noch jemanden, mich zu begleiten. Kurz darauf waren wir schon im Studio des Senders.

Mit den Worten „Heute Abend haben wir zwei Vertreter der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bei uns!“ stellte uns der Programmleiter vor. Dann fragte er: „Wieso hat Ihre Kirche denn so einen langen Namen? Warum verwenden Sie keinen kürzeren,



**Elder Benjamin  
De Hoyos**  
von den Siebzigern

*Die Kirche des Erretters ist  
wiederhergestellt worden – mit  
wahrer Lehre, Macht im Priestertum  
und heiligen Handlungen.*

werbetauglicheren Namen?“

Eine ausgezeichnete Frage, die mein Begleiter und ich gern beantworteten. Wir erklärten, die Kirche sei nicht von Menschen so benannt worden. Den Namen habe vielmehr der Erretter selbst durch einen neuzeitlichen Propheten offenbart (siehe Lehre und Bündnisse 115:4).

Der Programmleiter entgegnete mit großem Respekt: „Dann werden wir künftig sehr gern den vollen Namen nennen.“ Das tat er dann auch mehrmals.

Ich weiß noch gut, wie sehr der Geist zu spüren war, als wir erklärten, wie die Kirche zu ihrem Namen gekommen ist und dass er auf den Erretter hinweist und auf die Mitglieder seiner Kirche heute. Mein Begleiter und ich beantworteten viele Fragen. Zahlreiche drehten sich um den Namen der Kirche. Dieses Erlebnis war für die Kirche in unserem Gebiet und für mich persönlich ein Segen.

2018 forderte Präsident Russell M. Nelson die Mitglieder der Kirche auf, „den richtigen Namen der Kirche des Herrn wiederherzustellen“. Er verhiess, der Herr werde, wenn wir dabei unser Bestes geben, „seine Macht und seine Segnungen auf das Haupt der Heiligen der Letzten Tage ausgießen wie nie zuvor“.<sup>1</sup> Bei der Frühjahrs-Generalkonferenz 2020 hat Präsident Nelson diese Verheißung neuerlich ausgesprochen.<sup>2</sup>

Präsident Nelsons Aufforderung an uns, den richtigen Namen der Kirche zu verwenden, liegt noch nicht lange zurück. Doch seine Verheißung geht bereits in Erfüllung. Millionen von Mitgliedern erwähnen im Gespräch jetzt den vollständigen Namen der Kirche. Immer mehr Menschen wissen also, dass wir an den Herrn Jesus Christus glauben und ihn verehren. Daher glaube ich, dass die

Kirche an Einfluss und Ansehen zunimmt. Türen öffnen sich, und die Wiederherstellung geht voran.

Wenn die Kinder Gottes erkennen, dass es auch heute noch Offenbarung gibt und die Kirche des Erretters wiederhergestellt worden ist – mit wahrer Lehre, Macht im Priestertum und heiligen Handlungen –, werden sie mehr über die Wiederherstellung wissen wollen.

### **Lebende Propheten**

Abschnitt 20 des Buches Lehre und Bündnisse beginnt so: „Die *Entstehung* der Kirche Christi in diesen letzten Tagen“ (Vers 1; Hervorhebung hinzugefügt) – und diese Entstehung umfasste ein großes, dauerhaftes Werk. Seit ihrer Gründung am 6. April 1830 lenkt der Herr die Ausbreitung der Kirche durch von ihm berufene Führer.

Der Prophet Joseph Smith war „vom Heiligen Geist inspiriert, [die] Grundlage“ der wiederhergestellten Kirche zu legen. Ebenso inspiriert der Herr heute Präsident Nelson dazu, die Kirche zu führen, „sie ... aufzubauen“ und „die Sache Zions mit großer Macht zum Guten zu bewegen“ (Lehre und Bündnisse 21:2,7).

Als Präsident Nelson bei der Frühjahrs-Generalkonferenz 2020 anlässlich des 200. Jahrestags die Proklamation an die Welt „Die Wiederherstellung der Fülle des Evangeliums Jesu Christi“ verlas, sahen die Mitglieder die fortdauernde Führung durch den Herrn und die beständige Ausbreitung seiner Kirche bestätigt.

„Wir erklären voller Freude, dass die verheißene Wiederherstellung durch fortdauernde Offenbarung voranschreitet“, sagte Präsident Nelson. „Die Erde wird nie mehr so sein wie zuvor.“

Er fügte hinzu: „Die Himmel sind offen. Wir bestätigen, dass Gott seinen Willen für seine geliebten Söhne und Töchter kundtut.“<sup>3</sup>

Der Herr verhiess den Mitgliedern in der Anfangszeit der Kirche seinen Segen, sofern sie seinem durch den Propheten Joseph Smith offenbarten Willen Beachtung



**Durch das Dienen in der wiederhergestellten Kirche heben wir uns von anderen ab. Sowohl derjenige wird gesegnet, dem gedient wird, als auch derjenige, der dient.**

schenken. Dieselben Verheißungen gelten heute auch für uns, wenn wir den erwählten Dienern des Herrn folgen: „Die Pforten der Hölle [werden] euch nicht überwältigen; ja, und Gott, der Herr, wird die Mächte der Finsternis vor euch zerstreuen und die Himmel zu eurem Guten und um der Herrlichkeit seines Namens willen erbeben lassen.“ (Lehre und Bündnisse 21:6.)

### Wahre Lehre

Vor 200 Jahren lernte der junge Joseph Smith im heiligen Hain unter anderem, dass die kirchlichen Würdenträger seiner Zeit „Menschengebote als Lehre [verkünden], sie haben zwar eine Form der Gottesfurcht, aber sie leugnen deren Macht“ (Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:19).

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel hat kürzlich erklärt, „dass auch heute in religiöser Hinsicht an manchen Stellen etwas fehlt, was dazu führt, dass manche noch immer hungern und hoffen“. Zudem führen „etliche dieser Enttäuschungen [hinsichtlich der Lehre] dazu ..., dass einige ... die angestammten kirchlichen Institutionen verlassen“.<sup>4</sup>

Was die Welt braucht – und was der Herr anbietet –, sind die kostbaren, errettenden Lehren, die in ihrer ganzen Klarheit und Fülle im wiederhergestellten Evangelium zu finden sind.

Wahre Lehre ist im Buch Mormon enthalten, nämlich „die Fülle des Evangeliums Jesu Christi für die Anderen und auch für die Juden“ (Lehre und Bündnisse 20:9).

„In diesem Buch erfährt man etwas über den Sinn des Lebens, und darin wird auch die Lehre von Christus dargelegt, die eng mit dem Sinn des Lebens verbunden ist. ... Das Buch Mormon [bezeugt], dass alle Menschen Söhne und Töchter eines liebevollen Vaters im Himmel sind, dass Gott einen Plan für das Leben eines jeden von uns hat und dass Gottes Sohn, Jesus Christus, heute ebenso zu den Menschen spricht wie in alter Zeit.“<sup>5</sup>

Wahre Lehre ist im Buch Lehre und Bündnisse enthalten. Ein Prophet nannte es einmal „das Bindeglied zwischen dem Buch Mormon

und dem kontinuierlichen Wiederherstellungswerk durch den Propheten Joseph Smith und seinen Nachfolgern“<sup>6</sup>.

Wahre Lehre verkünden auch die neuzeitlichen Propheten und Apostel, die der Herr heutzutage berufen hat, damit sie uns vor Täuschung schützen. Wir wissen: Was sie unter dem Einfluss des Heiligen Geistes reden, ist der Wille, der Sinn, das Wort und die Stimme des Herrn (siehe Lehre und Bündnisse 68:4).

Wahre Lehre inspiriert, stärkt und tröstet, weil sie den Heiligen Geist fördert, den Erlösungsplan offenlegt und Zeugnis für Jesus Christus und sein Sühnopfer ablegt.

### Priestertum und heilige Handlungen

Der Herr lädt uns alle ein, zu ihm und in seine Kirche zu kommen und die errettenden heiligen Handlungen zu empfangen.<sup>7</sup> Heilige Handlungen sind in der wahren Kirche des Herrn unverzichtbar. Gleiches gilt für die Priestertumsvollmacht, ohne die sie nicht vollzogen werden können.

Wer nach der wahren Kirche Jesu Christi sucht, kann unter anderem davon ausgehen, dass der Herr als Bedingung für den Beitritt die ordnungsgemäße Taufe (siehe Lehre und Bündnisse 20:37,71-74) sowie die Pflichten nach der Taufe (siehe Lehre und Bündnisse 20:68-70) festgesetzt hat. Des Weiteren kann er davon ausgehen, dass in der Kirche Laiendiener tätig sind und die Aufgaben dieser Laiendiener niedergelegt sind. Er kann auch davon ausgehen, dass er viele Gelegenheiten erhält, anderen gemäß dem Beispiel des Erretters zu dienen. (Siehe Lehre und Bündnisse 20:38-67; siehe auch Mosia 18:8-10; Moroni 6:4.)

Durch das Dienen in der wiederhergestellten Kirche heben wir uns von anderen ab. Dienst im Priestertum bedeutet, allen zu dienen – nicht nur denen, die unserem

Glauben angehören. Dienen wir einander, wird sowohl derjenige gesegnet, dem gedient wird, als auch derjenige, der dient.

Und wer nach der wahren Kirche Christi sucht, kann davon ausgehen, dass er dort die Priestertumsvollmacht und die Verordnungen vorfindet, durch die eine Familie auf ewig miteinander verbunden werden kann.

„Was bedeutet es für Sie, dass das Evangelium Jesu Christi auf Erden wiederhergestellt worden ist?“ Diese Frage stellte Präsident Nelson auf der Frühjahrs-Generalkonferenz 2020. „Es bedeutet, dass Sie und Ihre Familie für immer aneinander gesiegelt werden können. Es bedeutet, dass Sie, weil Sie sich von jemandem mit Vollmacht von Jesus Christus haben taufen lassen und als Mitglied seiner Kirche bestätigt wurden, jederzeit den Heiligen Geist als Begleiter bei sich haben können. ... Es bedeutet, dass die Macht des Priestertums Ihnen ein Segen sein kann, wenn Sie unerlässliche heilige Handlungen empfangen und Bündnisse mit Gott schließen und halten.“<sup>8</sup>

Welch ein Segen es doch ist, einer Kirche anzugehören, die wächst und von lebenden Propheten und Aposteln geführt wird! Mögen wir die göttliche Führung durch den Herrn, seine wiederhergestellte Kirche, die Macht des Priestertums und die heiligen Handlungen, die uns jetzt und auf ewig zum Segen gereichen, nie für selbstverständlich halten. ■

#### ANMERKUNGEN

1. Russell M. Nelson, „Der richtige Name der Kirche“, *Liahona*, November 2018, Seite 89
2. Russell M. Nelson, „Den Himmel öffnen, um Hilfe zu erhalten“, *Liahona*, Mai 2020, Seite 73
3. „Die Wiederherstellung der Fülle des Evangeliums Jesu Christi: Zum 200. Jahrestag: Eine Proklamation an die Welt“, *Liahona*, Mai 2020, Umschlaginnenseite vorn
4. Jeffrey R. Holland, „Der vollkommene Glanz der Hoffnung“, *Liahona*, Mai 2020, Seite 83
5. „Zum 200. Jahrestag: Eine Proklamation an die Welt“
6. Ezra Taft Benson, „Das Buch Mormon und das Buch Lehre und Bündnisse“, *Der Stern*, Juli 1987, Seite 77
7. Siehe „Zum 200. Jahrestag: Eine Proklamation an die Welt“
8. Russell M. Nelson, „Ihn höre!“, *Liahona*, Mai 2020, Seite 88



Ein Priestertumsträger in Afrika vollzieht die errettende heilige Handlung der Taufe



Präsident Nelson und seine Frau begrüßen Mitglieder der Kirche nach einer Andacht am 16. Mai 2019 in Kona in Hawaii

# Ich bin doch kein Baby, Opa!

Michael R. Morris

Zeitschriften der Kirche

**M**eine Enkelin Lily ist gerade vier geworden, aber ich nenne sie immer noch „Baby-Lils“. Diesen Spitznamen hat sie als Kleinkind bekommen. Sobald ich das tue, protestiert sie: „Ich bin doch kein Baby, Opa!“

Damit mag sie recht haben – hoffentlich aber nicht. Ich hoffe, dass sie vielleicht nicht so schnell erwachsen wird, wenn ich sie weiterhin so nenne. Also nenne ich sie zumindest so lange Baby-Lils, bis sie den Führerschein macht.

Natürlich weiß ich, dass ich den Lauf der Zeit nicht verlangsamen kann. Mit meinen eigenen Kindern habe ich es versucht – und bin gescheitert. „Unser Leben [vergeht]“, sagt Jakob, „als sei es für uns gleichsam ein Traum.“ (Jakob 7:26.) Bald schon geht unser jüngster Sohn auf Mission, und meiner Frau und mir bleibt ein Haus mit leeren Kinderzimmern und voller Erinnerungen an die Zeit mit den Kindern.

Kürzlich hörte ich eine Filmfigur sagen: „Das Alter intensiviert alle Gefühle.“ Das ist wohl wahr. Wer ein halbes Jahrhundert oder länger auf der Erde ist, hat bereits viel Freude und Leid erlebt. Die Liebe wächst mit dem Verlust, und wir wissen: Für immer glücklich werden wir erst im nächsten Leben sein.

Wenn ich Lily anschau, frage ich mich, was für Entbehrungen sie wohl erleiden wird, was ihr auferlegt wird und welche Stachel ihr ins Fleisch gestoßen werden (siehe 2 Korinther 12:7). Ich bete darum, dass der Herr sie zumindest ein paar Jahre lang von jenen Prüfungen des Erdenlebens verschont, die für unser geistiges und seelisches Wachstum ja doch so entscheidend sind. Ich bete darum, er möge sie stärken, wenn die Prüfungen kommen, die jeder durchmachen muss.

Im Moment allerdings will ich an so etwas gar nicht viel denken. Ich versuche, nicht zu viel über die Zukunft nachzudenken, denn ich möchte nicht, dass mir die Gegenwart in ihrer Schönheit entgleitet.

„Los, fang mich!“, ruft Lily und läuft davon.

Ich jage ihr von einem Zimmer ins nächste hinterher. Ihr süßes Lachen klingt wie Musik, ihr fröhliches Gesicht gleicht der Sonne. Plötzlich dreht

*Die Zeit mit meiner kleinen Enkelin führt mir die Schönheit der Gegenwart vor Augen und ruft Vergangenes in Erinnerung.*



sich das Rad der Zeit 25 Jahre zurück. Ich sehe mich mit Lilys Mutter – meiner Tochter. Sie ist wieder vier. Genau wie Lily kichert auch sie beim Fangenspielen.

Eine weitere Erinnerung wird wach. Wir schreiben das Jahr 1974, und meine Brüder und ich sind zu Besuch bei unserem Urgroßvater Curtis Ellsworth. Es ist das letzte Mal, dass ich ihn in diesem Leben sehen werde. Er wird kurze Zeit später im Alter von 90 Jahren sterben, während ich auf Mission in Guatemala bin.

Ich versetze mich in diese Situation aus der Vergangenheit weiter hinein und frage ich mich: „Was denkt Uropa Ellsworth wohl gerade, wo er auf uns – seine Nachkommen – blickt? Ob er an die Zeit denkt, als seine eigenen Kinder klein waren? Ob er sich wohl Sorgen um unsere Zukunft macht? Erinnern wir ihn vielleicht daran, wie schnell das Leben vergeht?“

Ich weiß noch, dass unser Uropa weinte, als wir uns damals von ihm verabschiedeten. Jahrzehntelang habe ich mich gefragt, warum. Jetzt glaube ich es zu wissen. ■

### SCHICKEN SIE UNS BITTE IHRE ANREGUNGEN

Wir beabsichtigen, in jeder Ausgabe Beiträge zu veröffentlichen, die sich speziell an unsere älteren Leser richten. Über welche Themen sollen wir schreiben? Schreiben Sie Ihre Anregungen per E-Mail an [liahona@ChurchofJesusChrist.org](mailto:liahona@ChurchofJesusChrist.org). Wir würden uns sehr darüber freuen!







**Elder Marcus  
B. Nash**

von den Siebzigern

# Bessere Treuhänder für die von Gott erschaffene Erde

—  
Je besser wir für unsere Erde und für das sorgen, was auf und in ihr ist, desto mehr wird sie uns in Herz und Sinn festigen, beflügeln, stärken, beleben und erfreuen

*Nach einer Ansprache, die am 12. April 2013 auf dem 18. jährlichen Symposium des Stegner Centers an der University of Utah in Salt Lake City gehalten wurde*

Ich verbringe meine Zeit am liebsten in der Natur – beim Wandern, Skifahren, Seekajakfahren, Radfahren oder auch auf Safari. Als Kind war ich gern im Wald und ließ das stille und doch beredte Zeugnis auf mich wirken, das die hoch aufragenden immergrünen Bäume für den Schöpfer ablegten. Als Heranwachsender habe ich durch Studium und Glauben etwas gelernt, nämlich: Wenn wir begreifen, wer wir sind, welchen Zweck das Leben hat und wofür die Erde erschaffen wurde – und es nicht außer Acht lassen –, gehen wir mit dieser Erde und mit allem, was sich auf und in ihr befindet, achtsamer und verantwortungsvoller um.

## Was Gott bei der Erschaffung der Erde beabsichtigt hat

Der Herr versucht, uns durch seine Propheten – aus alter wie aus neuer Zeit – begreiflich zu machen, dass wir es würdigen sollen, auf dieser schönen Erde leben zu dürfen. Im Alten Testament sann David über die majestätische Schöpfung Gottes nach und stellte die Frage, wieso Gott – angesichts solcher Wunder – überhaupt des Menschen gedenkt (siehe Psalm 8:5). David kam zu dem Schluss, der Mensch sei etwas Besonderes, „nur wenig geringer gemacht als Gott“ (Psalm 8:6).

Auch Mose sah in einer Vision Welten ohne Zahl<sup>1</sup> und erklärte: „Nun weiß ich aus diesem Grunde, dass der Mensch nichts ist, und das hätte ich nie gedacht.“ (Mose 1:10.)

Mose war wegen der Erhabenheit der Schöpfungen Gottes so demütig gestimmt, dass er eine wesentliche Wahrheit gar nicht zur Kenntnis nahm. Daher zeigte ihm der Herr erneut seine unbegrenzte Schöpfung und erklärte ausdrücklich, dass er – Gott – all dies erschaffen habe, um „die Unsterblichkeit und das ewige Leben des Menschen zustande zu bringen“ (Mose 1:39). Diese Erde – ja, die gesamte Schöpfung – ist dazu da, uns zu Unsterblichkeit und ewigem Leben zu verhelfen.

Der Herr erwähnt den Zweck, den er mit der Erde verfolgt, ein weiteres Mal: „Wir wollen eine Erde machen, worauf diese [– hiermit sind wir gemeint –] wohnen können; und wir wollen sie hierdurch prüfen und sehen, ob sie alles tun werden, was auch immer der Herr, ihr Gott, ihnen gebietet.“ (Abraham 3:24,25; siehe auch Vers 26.) Das Leben auf dieser Erde schenkt uns in Verbindung mit unserer Entscheidungsfreiheit somit die Möglichkeit, uns aus freien Stücken um all das zu bemühen (und es eines Tages auch zu empfangen), was Gott uns anbietet.<sup>2</sup>

Als die Erschaffung der Erde vollendet war, freute sich Gott, denn er sah, dass sie dem dienlich war, was er für uns – seine Kinder – bezweckt.<sup>3</sup> Die Söhne und Töchter Gottes und ihre Familien sind auf Erden keine ungebetenen Eindringlinge. Sie stehen vielmehr im Mittelpunkt dessen, wozu die Erde da ist.<sup>4</sup>

## Wir sollen gute Treuhänder sein

Das Erdenleben bedeutet Segen und Verantwortung zugleich. Der Herr verkündet: „Siehe, die Tiere des Feldes und die Vögel der Luft und das, was von der Erde kommt, ist dem Menschen zum Gebrauch verordnet, zur Nahrung und zur Kleidung und dass er reichlich habe.“ (Lehre und Bündnisse 49:19.) Doch die Erde und alles auf ihr „ist das Werk [seiner] Hand“ (Lehre und Bündnisse 29:25). Daher gehört alles Gott.<sup>5</sup> Wir bewohnen die Erde nur vorübergehend und sind somit Treuhänder – keine Eigentümer. Als solche müssen wir vor Gott – dem Eigentümer – Rechenschaft dafür ablegen, wie wir mit seiner Schöpfung umgehen: „Denn es ist ratsam, dass ich, der Herr, einen jeden rechenschaftspflichtig mache, als Treuhänder über irdische Segnungen, die ich für meine Geschöpfe gemacht und bereitet habe.“ (Lehre und Bündnisse 104:13.)

---

Zu der Prüfung, die wir im Erdenleben bestehen müssen, gehört, wie gut wir für die Erde sorgen, die Fülle nutzen, die sie uns bietet, und alle daran teilhaben lassen und mit allem umgehen, was uns bereitgestellt wurde.

---

Zu der Prüfung, die wir im Erdenleben bestehen müssen, gehört also, wie gut wir für die Erde sorgen, die Fülle nutzen, die sie uns bietet, und alle daran teilhaben lassen und mit allem umgehen, was uns bereitgestellt wurde. Wir müssen dankbar von dem Gebrauch machen, was der Herr uns zur Verfügung stellt, das Leben respektieren und keine Rohstoffe verschwenden und die Fülle der Erde einsetzen, um für die Bedürftigen zu sorgen.<sup>6</sup> Dem Herrn liegt jedwedes Leben – besonders das seiner Kinder – sehr am Herzen, und er wird uns dafür, wie wir mit der Fülle seiner Schöpfung umgehen, zur Rechenschaft ziehen.

Wenn wir dem Herrn folgen und die Ressourcen der Erde umsichtig, mit Dankbarkeit und Respekt nutzen, verheißt er uns, dass uns „die Fülle der Erde [gehört], die Tiere des Feldes



und die Vögel der Luft. ... Und es gefällt Gott, dass er dies alles dem Menschen gegeben hat; denn zu diesem Zweck ist es gemacht worden, dass es gebraucht werde, mit Urteilsvermögen, nicht im Übermaß, auch nicht durch Androhung von Gewalt.“ (Lehre und Bündnisse 59:16,20.)

Wir müssen die Ressourcen mit Urteilsvermögen und dankbaren Herzens nutzen – mit der Absicht, unseren Mitmenschen sowie vergangenen und zukünftigen Generationen zu helfen, den Segen zu empfangen, den sich unser Vater im Himmel für seine Kinder wünscht.

## Über den Tellerrand hinausblicken

Leider leben wir heute in einer Welt, in der es jedem freisteht, Gott abzulehnen und seine Schöpfung zu missachten. Geschieht dies, ist es für Gott und die Schöpfung eine Qual.

Henoch berichtet, dass Gott wegen der schlechten Entscheidungen und der drückenden Ichbezogenheit seiner Kinder geweint hat.<sup>7</sup> Moroni hat prophezeit, dass man in den Letzten Tagen „von Feuer und Unwettern und Rauchschwaden ... hören“ und „es auf dem Antlitz der Erde große



Verunreinigungen geben“ werde. Diese Zustände würden mit „allerart Gräuel“ einhergehen, und es werde „viele geben, die sprechen: Tue dies oder tue das, und es macht nichts“ (Mormon 8:29,31). Beschmutzt der Mensch diese Erde in geistiger oder zeitlicher Weise, leidet nicht nur Gott – es leidet auch die Natur!<sup>8</sup>

Wichtig ist, dass dem Menschen durch die Segnungen der wiederhergestellten Kirche des Herrn und des Evangeliums die Kraft verliehen wird, über sich selbst hinauszuwachsen und sich zu ändern. So entwickelt sich Liebe zu Gott und zu seiner Schöpfung, und wir denken an das Wohlergehen anderer und daran, was künftige Generationen brauchen.

## Die Natur bringt uns Gott näher

Die Erde und alles Leben auf ihr sind nicht nur dafür gedacht, verbraucht und/oder nachhaltig bewirtschaftet zu werden; einiges muss auch erhalten werden! Die unberührte Natur und „alles, was ... von der Erde kommt, ist dem Menschen zum Nutzen ... gemacht, dass es sowohl das Auge erfreue als auch das Herz beglücke, ... und zur Belebung der Seele“ (Lehre und Bündnisse 59:18,19).

Die Natur in ihrem ursprünglichen Zustand bringt uns Gott näher, löst Herz und Sinn vom Lärm und von den Ablenkungen des Materialismus, hebt uns auf eine erhabeneren, höheren Ebene und hilft uns, unseren Gott besser kennenzulernen: „Die Erde rollt auf ihren Flügeln, und die Sonne gibt ihr Licht bei Tag, und der Mond gibt sein Licht bei Nacht, und die Sterne geben ebenfalls ihr Licht. [Jedermann], der eines oder das Geringste davon gesehen hat, hat Gott gesehen, wie er sich in seiner Majestät und Macht bewegt.“ (Lehre und Bündnisse 88:45,47.)

Ich wandere immer noch gern im Hochgebirge inmitten der herrlichen Felsen und Gipfel aus Granit. Sie sind stumm und zeugen doch beredt von der Macht und Majestät Gottes – und von seinem unvergleichlichen Schönheitssinn. Alma hat bezeugt: „Alles deutet darauf hin, dass es einen Gott gibt; ja, sogar die Erde und alles, was auf ihr ist, ... bezeugen, dass es einen allerhöchsten Schöpfer gibt.“ (Alma 30:44.)

Nachts betrachte ich gern den Sternenhimmel. Dann versuche ich, die Ewigkeit von Zeit und Raum zu ergründen, die sich in meinem Blickfeld öffnet. Immer wieder staune ich über die Erkenntnis, die sich in stillen Momenten wie diesen einstellt: So groß das Weltall ist, so winzig bin ich – und doch kennt mich der Herr des Universums. Er kennt jeden von uns. Die Schöpfung legt Zeugnis ab für den Schöpfer. Wenn wir also diese besonderen, unberührten Orte bewahren, legen sie auf beredte und tiefgründige Weise Zeugnis für unseren Gott ab und beflügeln uns jetzt und in Zukunft.

Je besser wir für unsere Erde und für das sorgen, was auf und in ihr ist, desto mehr wird sie uns in Herz und Sinn festigen, beflügeln, stärken, beleben und erfreuen. So werden wir darauf vorbereitet, mit unserem Vater im Himmel und unserer Familie in einer celestialen Umgebung zu wohnen, und zwar genau dort, wo wir jetzt leben – auf unserer, dann aber mit Herrlichkeit gekrönten Erde.<sup>9</sup>

Ich hoffe, dass wir dankbaren Herzens für unsere Erde sorgen. Sie ist unsere jetzige und möglicherweise auch zukünftige Heimat. ■

### ANMERKUNGEN

1. Siehe Hebräer 1:2
2. Siehe 2 Nephi 2:16
3. Siehe Mose 2:31
4. Siehe „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, *Liahona*, Mai 2017, Umschlaginnenseite hinten
5. Siehe auch Lehre und Bündnisse 38:16,17
6. Siehe Lehre und Bündnisse 104:17,18
7. Siehe Mose 7:28
8. Siehe Mose 7:48,49
9. Siehe Lehre und Bündnisse 88:18-20

# Aus meiner Kinderlosigkeit habe ich gelernt, was es heißt, sich zu mehren und die Erde zu füllen

Während mein Kinderwunsch noch unerfüllt ist, habe ich gelernt, dass ich auch auf andere Weise zu einem Mehr an Wachstum auf der Erde beitragen kann

## Jean Yellowhorse

Im Anfang schuf Gott Mann und Frau und gab ihnen ein Gebot: „Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde.“ (Genesis 1:28; vgl. auch Mose 2:28.) Mein Mann und ich sind seit viereinhalb Jahren verheiratet, haben aber keine Kinder. Der eine oder andere Leser (und Bemerkungen wie diese habe ich oft genug gehört) würde mir vielleicht sagen:

„Ach, du bist doch noch jung!“

„Genießt eure Zeit ohne Kinder doch einfach!“

„Nutzt eure Freiheit, solange ihr sie habt!“

Ich habe gelernt, mich über solche Kommentare nicht aufzuregen. Schließlich weiß ich, dass mein Gegenüber mich nicht verletzen will. Mir ist klar, dass es Ehepaare gibt, die schon länger verheiratet sind als wir und noch immer auf Kinder warten. Doch auch wenn es bei mir erst vier Jahre sind, heißt das nicht, dass es bisher einfach war.

Es gibt *Momente*, die man entspannt genießt. In den vergangenen zwei Jahren haben mein Mann und ich in Europa gelebt und sind an Orte gereist, von denen wir zuvor nicht einmal geträumt hatten. Wir haben köstlich gegessen. Überall auf der Welt haben wir Freunde gewonnen, die unseren Horizont – unsere Gedanken, Anschauungen und unsere Sicht auf die Welt – erweitert haben. In vielerlei Hinsicht wäre es dumm, für diese Zeit nicht dankbar zu sein. Unsere Beziehung als Paar

wurde stärker, ich habe eine Menge gelernt, und wir haben unglaublich Spannendes erlebt.

Viele Abende haben wir aber auch auf dem Sofa verbracht und uns Filme angesehen. Wir haben Erinnerungen geschaffen, in denen unsere künftigen Kinder nicht vorkommen. In unserer Gemeinde gibt es nur ein einziges junges Ehepaar ohne Kinder, nämlich – welch Überraschung! – uns. Ganz gleich wie spannend unsere Erlebnisse auch sind, der Gedanke an Kinder ist immer präsent.

Ich habe Höhen und Tiefen durchlebt und oft über das Gebot nachgedacht, das Adam und Eva gegeben worden war. Wir glauben, dass dieses Gebot auch heute noch voll und ganz in Kraft ist<sup>1</sup> und dass von uns erwartet wird, es zu befolgen. Doch sind mein Mann und ich bisher dazu noch nicht in der Lage. Adam und Eva ging es anfangs genauso. Was taten sie also? Das Einzige, wovon sie Ahnung hatten: Sie kümmerten sich um den Garten. Ich lebe auch in einer Art Garten – zwar nicht im Garten von Eden, aber auf der Erde, im Garten der Niederlande, im Garten meiner Familie und im Garten meiner Gemeinde. Diese Gärten, in die der Herr mich gesetzt hat, soll ich auf sein Geheiß *mehren* und *füllen*. Dies sind die Begriffe, um die meine Gedanken kreisen. Diese Begriffe haben mir geholfen, mein Leben wieder daran auszurichten, meinen Mitmenschen und



dem Herrn zu dienen. Oft stelle ich mir diese Fragen:

Wie kann ich die Gaben *mehren*, die der Herr mir und meinen Mitmenschen gegeben hat?

Wie kann ich die Liebe *mehren*, die ich Gottes Kindern entgegenbringe?

Wie kann ich Zeit und Mühe *mehren*, wenn ich meinem Nächsten diene?

Wie kann ich die Quelle meiner eigenen Geistigkeit *füllen*?

Wie kann ich den Verlust *auffüllen*, den andere erlitten haben, sei er zeitlicher oder geistiger Natur?

Wie kann ich *auffüllen*, was vielen in der Welt an Hoffnung und Glauben verlorengegangen zu sein scheint?

Die Beschäftigung mit diesen Fragen hat dazu geführt, dass sich mir als Antwort darauf Möglichkeiten eröffnet haben, unglaublich viel Gutes zu bewirken. Ich hatte die Gelegenheit, in der JD-Organisation mitzuarbeiten. Ich hatte die Flexibilität, alles, womit ich gerade beschäftigt war, stehen und liegen zu lassen, um jemandem beim Packen oder bei der Kinderbetreuung zu helfen. Ich konnte Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Welt die Welt des Theaters nahebringen. Ich verbrachte mehr Zeit damit, mich mit dem Evangelium zu befassen. Ich konnte die Last meiner Mitmenschen besser tragen und diejenigen trösten, die des Trostes bedurften. Doch am wichtigsten ist und war, dass

meine Erkenntnis, mein Zeugnis und mein geistiges Verständnis vom Evangelium und von dem Plan, den Gott für mich hat, zugenommen haben.

Damit will ich nicht sagen, das Gebot „Mehrt euch, füllt die Erde“ hieße, man solle auf Kinder verzichten. Wir sind sehr wohl hier, um in Rechtschaffenheit eine Familie zu gründen, und dazu gehören Kinder, falls das möglich ist. Doch solange wir noch nicht mit einem Kind gesegnet sind, lässt sich dieses Gebot auch dadurch erfüllen, dass wir uns *um die Gärten rund um uns kümmern*. Manchmal bin ich wegen meiner Kinderlosigkeit traurig, aufgebracht, verbittert, eifersüchtig, wütend oder verängstigt. Dann stelle ich mir immer die Frage: Was tue ich, um mich um meine Gärten zu kümmern? Und das ist doch das Entscheidende. ■



**Jean Yellowhorse** ist Schauspiellehrerin. Sie knüpft gern Kontakte, spielt gern Spiele und erkundet die Welt – in Wirklichkeit und in Gedanken. Nachdem Jean diesen Artikel beigesteuert hat, ist sie mit ihrem Mann nach New Mexico gezogen, um dort ihr nächstes Abenteuer (und den nächsten Garten) ins Visier zu nehmen.

#### ANMERKUNG

1. Siehe „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, *Liahona*, Mai 2017, Umschlaginnenseite hinten

## MEHR ANGEBOTE FÜR DICH!

Weitere Artikel speziell für junge Erwachsene findest du in der Online-Ausgabe des *Liahonas* vom März im Archiv Kirchenliteratur (auf [ChurchofJesusChrist.org](http://ChurchofJesusChrist.org) oder in der App).

In diesem Monat findest du weitere Beiträge darüber, wie wir für die Erde sorgen und bessere Treuhänder für Gottes Schöpfung werden können.

### ONLINE-ARTIKEL

#### **Ein Leben ohne Ansprüche aus dem Blickwinkel des Evangeliums**

*Samuel Happonen, Uusimaa, Finnland*

#### **Die Schönheit der Erde bewahren**

*Annelise Gardiner, Zeitschriften der Kirche*

### NEU FÜR JUNGE ERWACHSENE

In der Kategorie „Neu für junge Erwachsene“ sind auch jede Woche unter der Rubrik „Junge Erwachsene“ in der App Archiv Kirchenliteratur neue Artikel zu finden.



# Worte von Führern der Kirche im Spiegel der Statistik

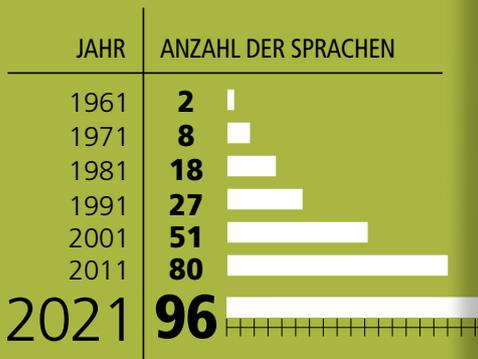
Seit der ersten Generalkonferenz am 9. Juni 1830 richten inspirierte Führer der Kirche das Wort an die Mitglieder der Kirche. Welche Worte aus einer Generalkonferenz waren für Sie segensreich?

**Mehr als 10.000**

Ansprachen und **mehr als 24.000.000** Wörter bei den bisherigen Generalkonferenzen



**Anzahl gedolmetschter Sprachen** bei der Generalkonferenz



„DARUM SOLLST DU ...  
ALL [DEN]  
**Worten**  
und **Geboten**  
[des Propheten]  
*Beachtung schenken,*  
DIE ER DIR GEBEN WIRD[;]  
**denn sein Wort**  
sollt ihr empfangen,  
*als sei es aus*  
**meinem eigenen**  
**MUND,**  
VOLLER GEDULD UND  
GLAUBEN.“

Lehre und Bündnisse 21:4,5

**Die 5 meist zitierten Schriftstellen** bei der Generalkonferenz



Köstliche Perle:

**1. Mose 1:39**

Altes Testament:

**2. Daniel 2:44**

Köstliche Perle:

**3. Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:17**

Köstliche Perle:

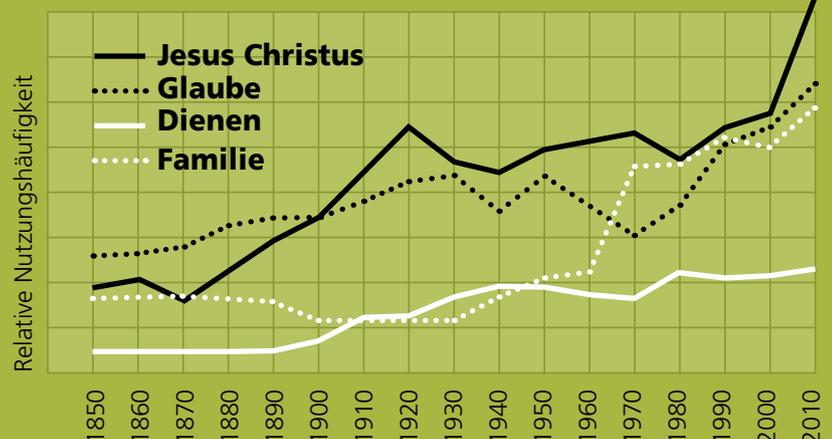
**4. Mose 7:18**

Lehre und Bündnisse:

**5. Abschnitt 13:1**



Die über die Jahre meist benutzten Wörter bei der Generalkonferenz



**Oktober 1924**

**Erste im Radio** übertragene Generalkonferenz



JUNGE ERWACHSENE

*Für die Schöpfung  
Gottes sorgen*

42



GRUNDWISSEN ZUM  
EVANGELIUM

**WESHALB WIR  
VOM ABENDMAHL  
NEHMEN**

6

KOMM UND FOLGE  
MIR NACH!

**DIE KIRCHE BREITET  
SICH AUS**

25, 36

MUSIK

**IHR STELLENWERT  
IN UNSERER  
GOTTESVEREHRUNG**

30, 34

